

LÜTZEL IM GESPRÄCH-

Das monatliche Stadtteiltreffen

**Stadtgrün Lützel
gemeinsam
weiterentwickeln**

**Mo, 02.03.2026
18 – 20 Uhr**

Impulsgeber:

- Quartiersmanagement
„Stadtgrün Koblenz-Lützel“



Treffpunkt Büz
mit anschließendem
kleinem Imbiss



**Dokumentation der Beteiligungsveranstaltung im Rahmen der
Fortschreibung des ISEK „Stadtgrün Koblenz-Lützel“**

HINTERGRUND

Seit 2017 wird „Stadtgrün Koblenz-Lützel“ durch das Programm „Wachstum und nachhaltige Entwicklung – Nachhaltige Stadt“ gefördert. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), das 2021 als Fahrplan für die Entwicklung des Stadtteils erstellt wurde, stellt die anstehenden Projekte dar. Jetzt, zur Halbzeit der Förderlaufzeit, wird das ISEK fortgeschrieben: Inhalte, Ausrichtung und Maßnahmen werden überprüft und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst.

Mit der Fortschreibung wurde das Büro STADT BERATUNG Dr. Sven Fries beauftragt. Dazu zählt auch die Beteiligung aller relevanten Akteure (u. a. Bürgerschaft, Verwaltung, Politik). Als etabliertes Angebot in Lützel wurde das Stadtteiltreffen „Lützel im Gespräch“ genutzt, um eine erste öffentliche Beteiligungsveranstaltung durchzuführen. Vertreter des beauftragten Büros, des zuständigen Amtes für Stadtentwicklung und Bauordnung sowie der Quartiersmanager von Stadtgrün Lützel waren am 2. März 2026 im Bürgerzentrum anwesend, um mit den Teilnehmenden in den Dialog zu treten und über die Weiterentwicklung des Fördergebiets zu sprechen. Rund 30 Interessierte folgten der Einladung und brachten ihre Ideen für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils ein.

Geplante weitere Beteiligungsformate sind ein verwaltungsinterner Workshop mit allen involvierten Ämtern, Schlüsselpersonen-Workshops mit zentralen Akteuren und Institutionen im Gebiet, eine digitale Befragung der Öffentlichkeit sowie eine Stadtteilkonferenz als große öffentliche Beteiligungsveranstaltung.

DOKUMENTATION DER VERANSTALTUNG

Nach einer Einführung zum Bund-Länder-Programm „Städtebauförderung“ und einem kurzen Überblick zur ISEK-Fortschreibung sowie dem Fahrplan für die nächsten Monate wurde zunächst ein Blick auf die Entwicklung des Stadtteils in den letzten Jahren geworfen. Dazu stand folgende Frage im Raum:

Wenn Sie an die letzten 5 Jahre in Lützel denken – welche Entwicklungen sehen Sie?

Rückmeldungen der Teilnehmenden:

Positive Entwicklungen

- Grillwiese schön gestaltet und gut genutzt
- Einrichtung des Verfügungsfonds
- Erste Gespräche für den Bahnhofsvorplatz gestartet
- Verbesserte Verkehrssituation durch Umbau Schartwiesenweg
- Grünverbindung zwischen Neuendorfer Str. und Ufer
- Öffentliche Wiese vor dem Campingplatz wird gut angenommen
- Bürgerzentrum als wichtige Einrichtung und mit vielen Veranstaltungen (Werbung könnte noch ausgeweitet werden)
- Ausfahrt Fahrradspur im Brenderweg sehr positiv
- Uferkino in Lützel
- Kleine Dorfläden gewünscht und vorallem erhalten
- Entwicklung Feste Franz positiv

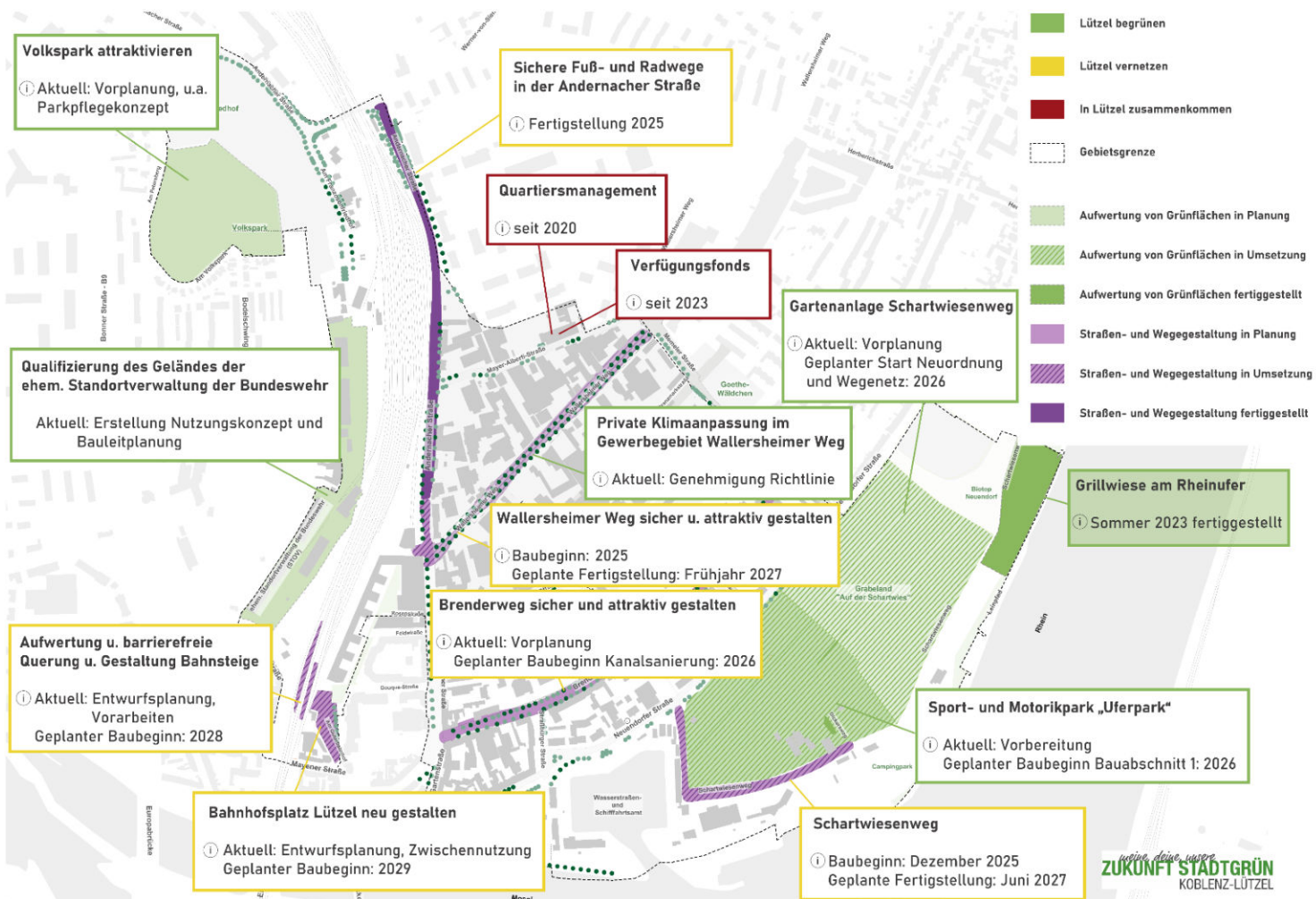
Negative Entwicklungen

- Neubau an Wohnraum, allerdings in einem hohen Preissegment
- Vermüllung des öffentlichen Raumes
 - Mülleimer fehlen
- Schmutz und gefährliche Gegenstände im öffentlichen Raum
- Abriss des alten Gebäudes am Schüllerplatz (bedauernswert)
- Brenderweg rote Ampel in Andernacher Str. sorgt für Rückstau
- Uferpark: Pächter, warten teilweise noch auf Garten bzw. auf eine transparente Kommunikation und Information

- Fehlende Kommunikation zu Plänen und Zeitschiene
- „Blehhütte“ Schüllerplatz und Brenderweg (zugeparkt)
- Geschwindigkeitsüberschreitungen Neuendorfer Str.
 - Fehlende Verkehrshinweise?
- Fußwege am Ufer teilweise matschig
- Öffentliche Toiletten fehlen

Anschließend erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über den aktuellen Stand der Maßnahmen im Fördergebiet. Von den insgesamt 35 im ISEK beschriebenen Maßnahmen befinden sich 16 aktuell in Planung bzw. Umsetzung, während 19 Maßnahmen noch nicht umgesetzt sind. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über den Maßnahmenstand.

Projektstand „Stadtgrün Koblenz-Lützel“ Februar 2026



Im Anschluss wurde der Blick von der Vergangenheit in die Zukunft gerichtet, um die Frage zu beantworten:

Wenn Sie an die nächsten 5 Jahre im Stadtteil denken – welches Thema sollte auf jeden Fall eine Rolle spielen?

Dabei lag der Fokus auf baulichen Ideen, da diese in der Städtebauförderung primär förderfähig sind.

Rückmeldungen der Teilnehmenden:

- Goethewäldchen erhalten und schön gestalten / sicher und einsehbar weiterentwickeln
- Schüllerplatz begrünen bzw. attraktiv gestalten
- STOV-Gelände: Kunst- und Kulturstätte (dauerhafte Installation)
- Mehr Bänke im öffentlichen Raum oder auch Picknicktische in Grünanlagen
- Bodelschwingh Str. besser anbinden (auch in Verbindung mit dem Volkspark)
- Sicherheit im öffentlichen Raum: gute Beleuchtung auf allen Wegen rund um den Scharwiesenweg (aber keine Lichtverschmutzung!)
- Verkehrskonzept für Uferpark notwendig
 - Parkplätze regulär und bei Veranstaltungen
 - Parkraumbewirtschaftung
 - Shuttle-Service bei Veranstaltungen
- Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum
- Sonnensegel auf Spielplätzen
- Brücke am Hafen / Campingplatz für Fußgänger
- Moselufer stärker nutzen für bspw. Weinabend, Veranstaltungen, ... und dafür entsprechende Gestaltung
- Klappbrücke Moselufer – Deutsches Eck (für Fahrradfahrer)
- Sichere Fährverbindung (Finanzierung)
- Moselbad in der Mosel am Campingplatz (gesicherter Bereich)

Zuletzt wurden die noch nicht angegangenen Maßnahmen aus dem ISEK ausgestellt, um vor dem Hintergrund der kurzen Restförderzeit ein Stimmungsbild zur Priorisierung der Maßnahmen zu erhalten.

Die Teilnehmenden wurden dazu eingeladen, die vier wichtigsten noch ausstehenden Maßnahmen zu bepunkten.

Priorisierung der Teilnehmenden (absteigend sortiert):

- Neue Begegnungs- und Kommunikationsangebote schaffen (22 Punkte)
- Theodor-Heuss-Ufer aufwerten (14 Punkte)
- STOV-Gelände entwickeln (13 Punkte)
- Kunst- und Kulturmeile an der Kufa und Mayer-Alberti-Straße entwickeln (11 Punkte)
- Volkspark attraktiv weiterentwickeln (9 Punkte)
- Neuendorfer Straße neu ordnen (7 Punkte)
- Theo-Mackeben-Straße „Grüne Fuge“ (5 Punkte)
- Förderung der Biodiversität durch Blühstreifen (4 Punkte)
- Neuer Fußweg zum Volkspark (4 Punkte)
- Memeler Straße neu ordnen (3 Punkte)
- Wegeleitsystem entwickeln (3 Punkte)
- Rhein- und Moselufer besser verbinden (2 Punkte)
- Mayer-Alberti-Straße neu ordnen (1 Punkt)
- Theo-Mackeben-Straße neu ordnen (1 Punkt)
- Querung des Campingplatzes ermöglichen (1 Punkt)
- Bereich am Franzosenfriedhof aufwerten (1 Punkt)
- Blickbeziehungen über die Bahnlinie verbessern (0 Punkte)
- Schulhof der Goethe-Realschule Plus temporäre Öffnung (0 Punkte)

Hinweis:

Grün = Maßnahmen im Handlungsfeld „Lützel begrünen“

Gelb = Maßnahmen im Handlungsfeld „Lützel vernetzen“

Rot = Maßnahmen im Handlungsfeld „In Lützel zusammenkommen“

NÄCHSTE SCHRITTE

Die Ergebnisse der Beteiligung werden ausgewertet und fließen ebenso wie alle weiteren Beteiligungsergebnisse in die Analyse ein. Auf dieser Grundlage sowie auf Basis der bisherigen Entwicklung des Fördergebiets wird anschließend das ISEK fortgeschrieben. Dabei muss einerseits die Förderfähigkeit von Maßnahmenvorschlägen geprüft und andererseits die Zeitschiene sowie die Ressourcen der ausführenden Ämter berücksichtigt werden.

IMPRESSIONEN DES ABENDS



THEMEN FÜR LÜTZEL FÜR DIE NÄCHSTEN 5 JAHRE

*Defante
 Aktivitätig
 2. Konkre
 3. Priorit*

COETHE - WÄLDCHEN
 Götthe Wäldchen
 weite - / neu-
 entwickeln
 (SICHER, EINSEHBAR)

Götthe Wäldchen
 + Schöne
 gestalten

SCHÜLLERPLATZ
 BEGRÜNUNG /
 ATTRAKTIVERE
 GESTALTUNG

BRÜCKE HAFEN
 CAMPINGPLATZ FÜR
 FUSSGÄNGER

TRINKWASSER - BRUNNEN IM ÖFF. RAUM

Sonnenregal
 am Spielplatz

STOV-GELÄNDE
 KUNST - & KULTUR-
 STÄTTE (DAUERHAFT
 INSTALLATION)

am Campingplatz
 Moselbad in der
 Mosel (Gehäuser
 Bereich)

weing Bänke
 (→ ORTE KÖNNEN
 GENANNT WERDEN) /
 PICKNICKTISCHE → IN
 PARKS

GUTE BELEUCHTUNG
 auf allen Wegen und im
 SCHATTENREICHEN
 (KEINE LICHTVER-
 SCHWÄRUNG!)

BODELSCHLUND-STRASSE
 BESSER ANBINDEN
 (AUCH I.V.M. VOLKSPARK)

UTER PARK
 VERKEHRSKONZEPT
 NOTWENDIG

KLAPPBRÜCKE
 MOSELUFER - DEUTSCHES
 ECK (FÜR FAHRRAD -
 FAHRER)

Sicherheit am
 öffentlichen Raum
 Wege, Plätze, etc.
 Beleuchtung ja, aber
 gibt es darüber hinaus
 noch ein Konzept

- Parkplätze
 wie oft das kein
 Konzept / Konzept
 - Parkraumkonzept
 - Parkraumkonzept
 - Schattens
 - Sonne? Sonne? SO VA

Schöne Platzverbindung
 (Fusswegverbindung)

Dokumentation der Beteiligungsveranstaltung im Rahmen der Fortschreibung des ISEK

Lenkungsgruppensitzung am 04.03.2026

HINTERGRUND

Seit 2017 wird „Stadtgrün Koblenz-Lützel“ durch das Programm „Wachstum und nachhaltige Entwicklung – Nachhaltige Stadt“ gefördert. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), das 2021 als Fahrplan für die Entwicklung des Stadtteils erstellt wurde, stellt die anstehenden Projekte dar. Jetzt, zur Halbzeit der Förderlaufzeit, wird das ISEK fortgeschrieben: Inhalte, Ausrichtung und Maßnahmen werden überprüft und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst.

Mit der Fortschreibung wurde das Büro STADT BERATUNG Dr. Sven Fries beauftragt. Dazu zählt auch die Beteiligung aller relevanten Akteure (u. a. Bürgerschaft, Verwaltung, Politik).

Seit Beginn der Laufzeit des Förderprogramms „Stadtgrün Lützel“ kommt die Lenkungsgruppe regelmäßig zusammen, um alle relevanten Themen umfassend zu beraten. Ihr zentrales Anliegen besteht darin, fortlaufend Synergien zwischen den aktuell laufenden sowie den geplanten Projekten der beteiligten Fachabteilungen zu identifizieren und aktiv zu nutzen. Gleichzeitig dient die Lenkungsgruppe als Forum, um mögliche Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen, abzustimmen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Auf diese Weise unterstützt sie eine koordinierte und effiziente Umsetzung des Programms und trägt dazu bei, Entwicklungsprozesse im Stadtteil nachhaltig zu stärken.

Geplante weitere Beteiligungsformate sind Schlüsselpersonen-Workshops mit zentralen Akteuren und Institutionen im Gebiet, eine digitale Befragung der Öffentlichkeit sowie eine Stadtteilkonferenz als große öffentliche Beteiligungsveranstaltung.

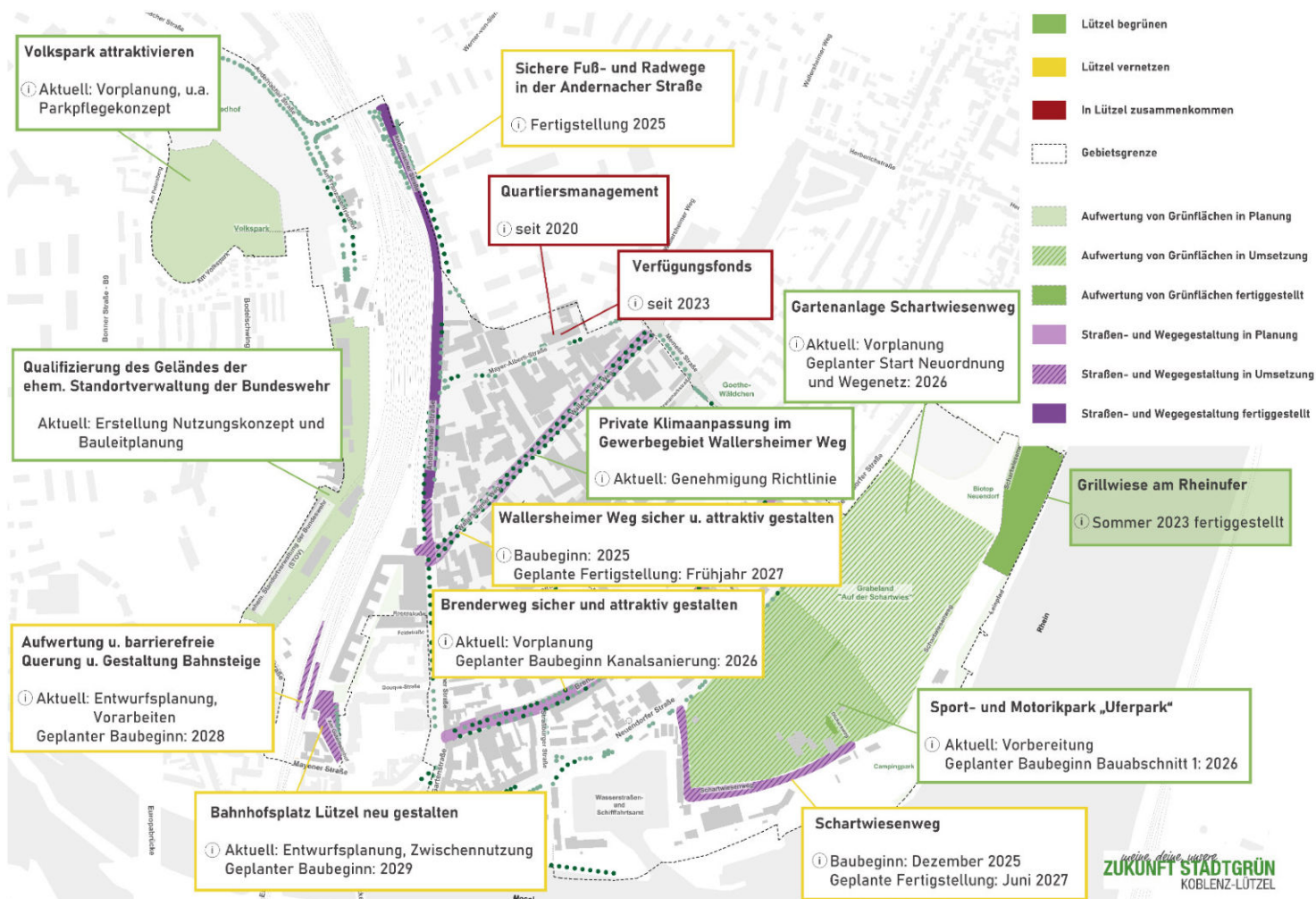
DOKUMENTATION DER VERANSTALTUNG

Anwesenheitsliste

Teilnehmer	Amt
Frau Thiagarajah	61 – Städtebauliche Erneuerung
Frau Müller	61 – Städtebauliche Erneuerung
Herr Schwab/Herr Witzlar	61 – Verkehrsplanung
Herr Weiss-Bolin	Radverkehrsbeauftragter
Frau Halbedel/Herr Weiyh	52 – Sport—u. Bäderbetrieb
Herr Heiser	62 – Landwirtschaftl. Pachtangelegenheiten und Grabelandflächen
Herr Maurer	66 – Straßenplanung
Herr Stracke	EB 61 – Grünflächen- u. Bestattungswesen (Planung/Bau)
Herr Wittig	EB 61 – Grünflächen- u. Bestattungswesen (Planung/Bau)
Frau Weiland	EB 61 – Grünflächen- u. Bestattungswesen (Planung/Bau)
Herr Landen	Abteilung Brückenbau
Herr Brathuhn	Abteilung Brückenbau
Herr Buchbender	Quartiersmanagement Koblenz-Lützel, STADT•BERATUNG Dr. Sven Fries
Frau Koch	Projektleitung Fortschreibung ISEK, STADT•BERATUNG Dr. Sven Fries

Zu Beginn erhielt die Lenkungsgruppe eine kurze Einordnung zur laufenden Fortschreibung des Innenstadtentwicklungskonzeptes (ISEK). Daran anschließend wurde der Zeitplan für die kommenden Monate vorgestellt. Von den insgesamt 35 im ISEK verankerten Maßnahmen befinden sich derzeit 16 in Planung oder Umsetzung, während 19 noch nicht begonnen wurden. Die folgende Abbildung zeigt den aktuellen Stand der Maßnahmen.

Projektstand „Stadtgrün Koblenz-Lützel“ Februar 2026



Im Anschluss wurden in einem offenen Austausch Synergien, Bedarfe und weitere Anregungen zusammengetragen. Für laufende und bevorstehende Projekte wurde gezielt nach möglichen Verknüpfungen mit Maßnahmen anderer Fachabteilungen gefragt. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden allgemeine Bedarfe und Hinweise zu sämtlichen Maßnahmen einbringen. Diese wurden auf Post-its notiert und an einer Wand sichtbar gesammelt.

Synergien

- „Neuordnung Memeler Straße“ – Kita-Neubau mitdenken
- Theodor-Heuss-Ufer – Einbau Stützwand (Hochwasserschutz) Sommer/Herbst 2026 – Planungsunterlagen wird vom Amt für Brückenbau an das Stadtplanungsamt gesendet
- Koblenz-Touristik GmbH - Wegeleitsystem zur Festung derzeit in Bearbeitung, mögliche Übernahme von Kosten im Förderprogramm, wenn Umsetzung im Sanierungsgebiet? *Zu beachten ist hierbei, dass in einer Schlussrechnung immer die Kosten gesplittet werden, sodass eine Abgrenzung des Fördergebietes erkennbar ist*

•

Bedarfe

- Erweiterung der Baumaßnahme Brenderweg bis Memeler Straße und darüber hinaus (Neuendorf)
- Erweiterung der Baumaßnahme Wallersheimer Weg über Henriette-Sonntags-Straße hinaus? *Zu klären mit Tiefbauamt*
- Bahnhof | Westliche Erschließung
- Theodor-Heuss-Ufer | Verlängerung bzw. Gebietserweiterung bis Eisenbahnbrücke
- Südlicher Eingang Volkspark | Anpassung der Fördergebietsabgrenzung um Grundstücksverlauf im Süden, um Wegeverbreiterung zu schaffen

Anregungen

- Aufnahme der Douquéstraße – *Verweis Stellungnahme Tiefbauamt: a.G. der beitragsrechtlichen Situation (Umlegung der Kosten auf Anlieger i.H.v. 90 %) nicht wünschenswert*
- Aufnahme der Feldstraße – *Verweis Stellungnahme Tiefbauamt: a.G. der beitragsrechtlichen Situation (Umlegung der Kosten auf Anlieger i.H.v. 90 %) nicht wünschenswert*
- Verbindung Rhein-Mosel-Weg doch machbar? (Rücksprache Herr Schwab)
- Aufnahme Goethewäldchen – Denkbar im Sanierungsgebiet Neuendorf
- Maßnahmenbezeichnungen im bestehenden ISEK anpassen bzw. schärfen
- Aufnahme Bahnhofsvorplatz/Rosenquartier – *Die Maßnahme existiert bereits im ISEK und muss daher nicht neu aufgenommen werden – Maßnahmen-Nr. ISEK.: 2.1.1 Bahnhofsvorplatz Lützel – Kofi: „Neuordnung und Gestaltung des Bahnhofsumfeldes“*
- Muschelbrunnen – Platzgestaltung – *Muss im Garten- und Denkmalpflegerischen Entwicklungskonzept aufgenommen werden; Einbeziehung in die ISEK-Maßnahme 1.1.1 Volkspark*

Zuletzt wurden die noch nicht angesprochenen Maßnahmen aus dem ISEK ausgestellt, um vor dem Hintergrund der kurzen Restförderzeit ein Stimmungsbild zur Priorisierung der Maßnahmen zu erhalten.

Die Teilnehmenden der Lenkungsgruppe wurde dazu eingeladen, die vier wichtigsten noch ausstehenden Maßnahmen zu bepunkten.

Priorisierung der Teilnehmenden (absteigend sortiert):

Volkspark attraktiv weiterentwickeln (6 Punkte)

- Brender Weg neu ordnen (6 Punkte)
- Rhein- und Moselufer besser verbinden (5 Punkte)
- Bereich am Franzosenfriedhof aufwerten (4 Punkt)
- Neuer Fußweg zum Volkspark (3 Punkte)
- Neuendorfer Straße neu ordnen (3 Punkte)

- Theodor-Heuss-Ufer aufwerten (2 Punkte)
- Memeler Straße neu ordnen (1 Punkte)
- Mayer-Alberti-Straße neu ordnen (1 Punkt)
- Querung des Campingplatzes ermöglichen (1 Punkt)
- Wegeleitsystem entwickeln (1 Punkte)

Bei der Abfrage zu Synergien, Bedarfen und Anregungen wurden folgende Maßnahmen ebenfalls bepunktet:

- „Bahnhof-Westliche Erschließung“ (9 Punkten)
- „Wallersheimer Weg erweitern“ (1 Punkt)
- „Feldstraße als Maßnahme aufnehmen“ (1 Punkt)

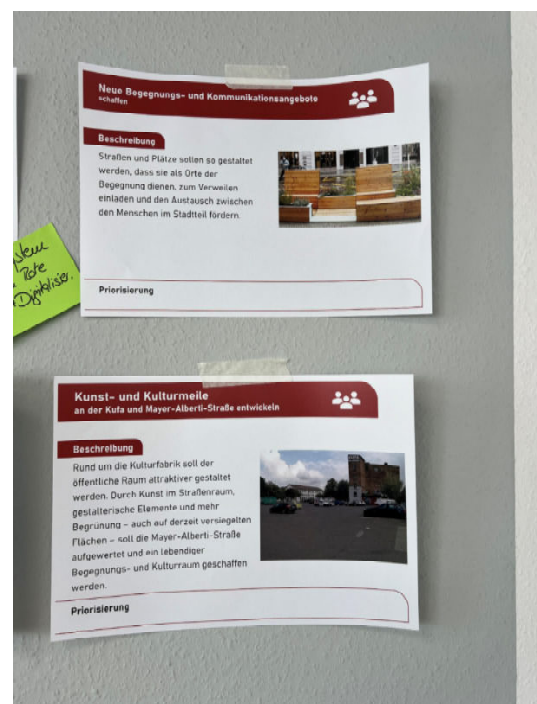
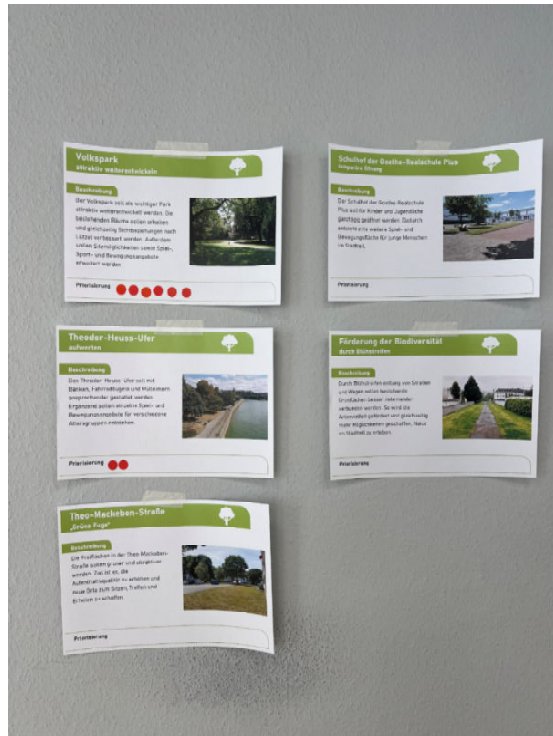
Folgende Maßnahmen wurden nicht priorisiert:

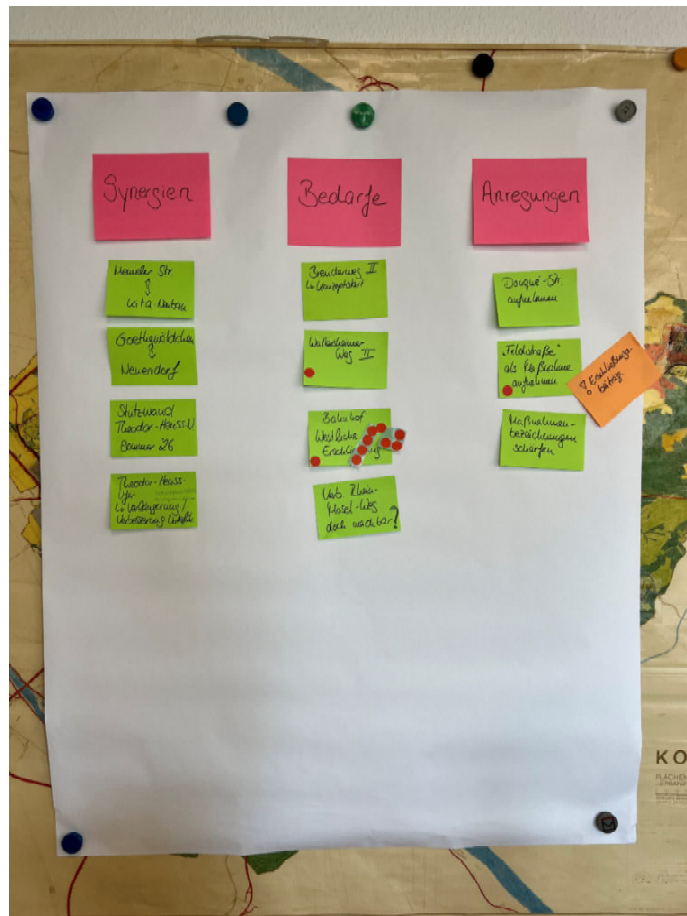
- Schulhof Goethe-Realschule Plus
- Förderung der Biodiversität
- Theo-Mackeben-Straße „Grüne Fuge“
- Theo-Mackeben-Straße aufwerten
- Blickbeziehungen über die Bahnlinie
- Neue Begegnungs- u. Kommunikationsangebote
- Kunst- u. Kulturmeile entwickeln

NÄCHSTE SCHRITTE

In enger Abstimmung mit dem Amt 61 werden die Maßnahmen für die verbleibende Projektlaufzeit festgelegt. Dabei fließen auch die Ergebnisse aus der Beteiligung der Bürgerschaft sowie der Schlüsselpersonen ein. Entscheidend ist jedoch, dass die ausführenden Ämter über die notwendigen zeitlichen und personellen Ressourcen verfügen, um die verbleibende Restlaufzeit – einschließlich zwei weiterer Förderanträge und der Umsetzung bis 2034 – bewältigen zu können.

ERGEBNISSE AN DEN STELLWÄNDEN





Dokumentation der Beteiligungsveranstaltung im Rahmen der Fortschreibung des ISEK

Schlüsselpersonengespräche am 19.03.2026 in der Kulturfabrik

HINTERGRUND

Seit 2017 wird „Stadtgrün Koblenz-Lützel“ durch das Programm „Wachstum und nachhaltige Entwicklung – Nachhaltige Stadt“ gefördert. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), das 2021 als Fahrplan für die Entwicklung des Stadtteils erstellt wurde, stellt die anstehenden Projekte dar. Jetzt, zur Halbzeit der Förderlaufzeit, wird das ISEK fortgeschrieben: Inhalte, Ausrichtung und Maßnahmen werden überprüft und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst.

Mit der Fortschreibung wurde das Büro STADT BERATUNG Dr. Sven Fries beauftragt. Dazu zählt auch die Beteiligung aller relevanten Akteure (u. a. Bürgerschaft, wichtige Akteure im Stadtteil, Verwaltung, Politik).

Im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) für Lützel wurden erneut gezielt sogenannte Schlüsselpersonengespräche durchgeführt. Diese Gesprächsreihe baut auf den bereits im Zuge der ISEK-Erstellung geführten Dialogen auf und dient dazu, das vorhandene Wissen, die Erfahrungen und die Perspektiven zentraler Akteurinnen und Akteure im Stadtteil erneut einzubeziehen und zu aktualisieren.

Schlüsselpersonen sind Menschen, die durch ihre Arbeit, ihr Engagement oder ihre institutionelle Funktion ein tieferes Verständnis für die lokalen Strukturen, Herausforderungen und Potenziale besitzen und die somit wesentlich zur Qualität und Umsetzbarkeit des ISEK beitragen können.

Die Gespräche fanden in drei Gruppen statt: Gruppe 1 umfasste die Vertreterinnen und Vertreter wichtiger Institutionen im Stadtteil, Gruppe 2 konzentrierte sich auf Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich Bildung und Jugend, während Gruppe 3 die Vereine sowie weitere engagierte Gruppierungen und Initiativen zusammenführte. Diese thematische Gliederung ermöglichte einen gezielten Austausch über die spezifischen Fragestellungen und förderte gleichzeitig das Entstehen neuer Synergien zwischen den Beteiligten.

Ziel der aktuellen Gesprächsrunde war es, einerseits den Prozess der ISEK-Fortschreibung inhaltlich zu begleiten und abzusichern, andererseits bestehende Projekte und Maßnahmen aus dem ursprünglichen Konzept im Hinblick auf ihren Umsetzungsstand zu reflektieren. Außerdem sollten gemeinsam Prioritäten für künftige Maßnahmen gesetzt werden, um die weitere Stadtteilentwicklung zielgerichtet zu steuern. Dabei ging es nicht nur um eine

Bestandsaufnahme, sondern vor allem um eine offene und partnerschaftliche Diskussion über neue Bedarfe, Herausforderungen und Chancen im Stadtteil.

Die Schlüsselpersonengespräche leisten somit einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Beteiligungskultur in Lützel. Sie schaffen Raum für den fachübergreifenden Dialog zwischen Verwaltung, Institutionen und Zivilgesellschaft und stärken den gemeinsamen Blick auf eine nachhaltige, sozial ausgewogene und lebenswerte Stadtteilentwicklung.

DOKUMENTATION DER VERANSTALTUNG

Anwesende Institutionen

Gruppe 1 – Wichtige Institutionen im Stadtteil – 2 Vertreter/innen
Regenbogen Grundschule (aus Zeitgründen von Gruppe2 in Gruppe 1), SPD Lützel, Vorsitz Karnevalsverein
Gruppe 2 – Bildung/ Kinder- u. Jugendarbeit – 2 Vertreter/innen
Kinderschutzbund Koblenz, Mobile Jugendarbeit-Stadt Koblenz
Gruppe 3 – Vereine und sonstige Gruppierungen – 9 Vertreter/innen
AG Mülleinsacker, Repair Café Lützel, Vorstand Lützel Aktiv, Bürgerzentrum Vermietung, Grüne Ortsgruppe, Gemeinsam Wohnen, Haus der Generationen, Gartenprojekt Otto- Falckenberg-Str., Stadträtin CDU, CTG Sportverein, Beirat Migration u. Integration, u.v.m. AWO Nord Vorsitzende, Interkultureller Garten AWO, Grüne Ortsgruppe, Freie Wähler,

Durchführung der Beteiligungsveranstaltungen:

Sonja Thiagarajah (Gruppe1&3) Amt 61 – Städtebauliche Erneuerung

Antje Müller (Gruppe2) Amt 61 – Städtebauliche Erneuerung

Jan Buchbender

(Quartiersmanager Koblenz-Lützel)

Ann-Kristin Koch

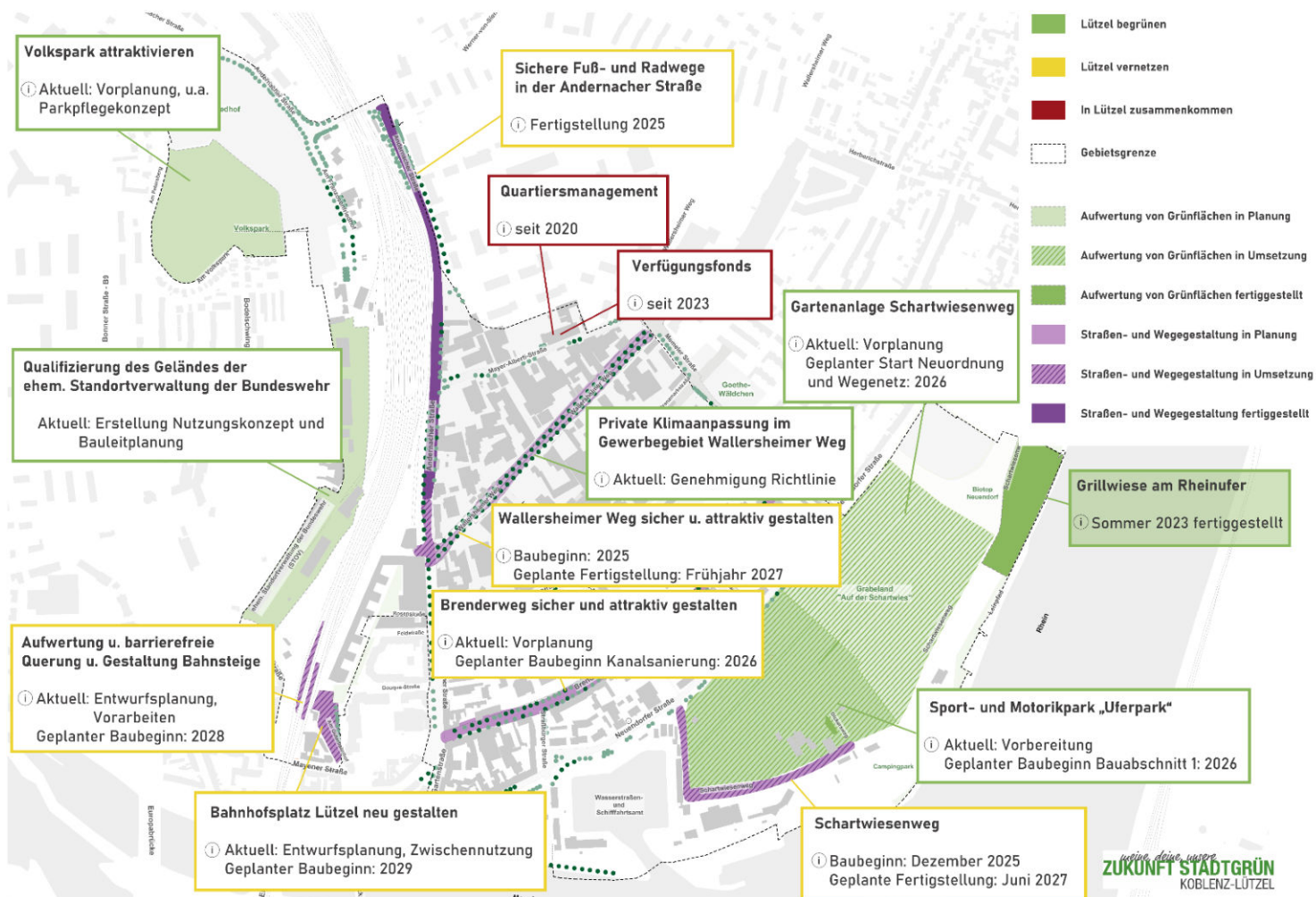
(Projektleiterin Fortschreibung ISEK)

STADTBERATUNG DR. SVEN FRIES

Vor dem gemeinsamen Austausch erhielten die Teilnehmenden eine Übersicht zum aktuellen Stand der im ISEK vorgesehenen Maßnahmen. Von den insgesamt 35 Projekten werden derzeit 16 geplant oder umgesetzt, während 19 bislang noch nicht begonnen wurden. Diese Zusammenstellung dient als Grundlage für die weitere Priorisierung und ist zugleich ein wichtiges Instrument, um den Fortschritt der einzelnen Maßnahmen nachvollziehbar darzustellen.

Die folgende Abbildung gibt einen Einblick in den derzeitigen Bearbeitungsstand und macht deutlich, in welchen Themenfeldern bereits aktiv gearbeitet wird und wo noch Handlungsbedarf besteht.

Projektstand „Stadtgrün Koblenz-Lützel“ Februar 2026



Im Anschluss wurde in einen offenen Dialog gewechselt und folgende Fragestellungen wurden besprochen:

- Wenn Sie an die letzten 5 Jahre in Lützel denken – welche Entwicklungen sehen Sie?
- Wenn Sie an die nächsten 5 Jahre im Stadtteil denken – welches Thema sollte auf jeden Fall eine Rolle spielen?
- Welche Akteure sind für die Umsetzung der Maßnahmen/für die Entwicklung des Gebietes zentral?
- Wo fühlen Sie sich nicht ausreichend informiert/beteiligt und wie könnte das geändert werden?
- Was sind derzeit die größten Entwicklungsherausforderungen im Gebiet?
Wo sehen Sie akute Handlungsbedarfe?
- Welche Ideen haben Sie zur Verstetigung der Ergebnisse/Erfolge nach Beendigung des Förderprogramms?

Im folgendem werden die im Dialog erfolgten Antworten zu den Fragen von allen drei Gruppen zusammengefasst dargestellt.

Wenn Sie an die letzten 5 Jahre in Lützel denken – welche Entwicklungen sehen Sie?

Positive Rückmeldungen

- Aktionen wie Bürgerfest sehr positiv – Stadtteil ist bunt und vielfältig – mehr Leben im Stadtteil
- Quartiersmanagement (QM) – Vernetzung positiv, Strukturen vom alten QM aufgegriffen; QM unbedingt notwendig
- Radwege sind entstanden – allerdings eher für Erwachsene geeignet
- Kommunikation zwischen den Institutionen hat sich verbessert
- Verfügungsfonds ist sehr positiv – wichtiges Instrument für kleine Projekte
- Resonanz zur Grillwiese sehr gut
- Soziale Infrastruktur hat sich verbessert durch Bürgerzentrum und Gemeindearbeit
- Autodichte (auch Pendler- u. Berufsverkehr) ist gestiegen

- Das Abräumen der alten Gärten im Schartwiesenweg
- Bahnhofsvorplatz – Sehr positiv die Einbindung der Bürgerschaft
- Sichtbarkeit der Feste Franz

Negative Rückmeldungen

- Viele Baustellen – Es passiert etwas!
- Radwege müssen auch für Kinder gefahrenfrei konzipiert werden
- Parkplätze sind weggefallen – Kreuzung Balduinbrücke/Brenderweg; Beschilderung fehlt teilweise

Wenn Sie an die nächsten 5 Jahre im Stadtteil denken – welches Thema sollte auf jeden Fall eine Rolle spielen?

Thema bauliche und ökologische Aufwertung

- Brücke Wasser- u. Schifffahrtsamt: Sitzmöglichkeiten, Radweg, Beleuchtung, Mülleimer
- Begrünung soll immer mitgedacht werden
- Trinkwasserbrunnen einrichten
- Zipline zum Rheinufer
- Rampe Bootsanleger: weiteres Schwimmbad bauen
- In Spielbereichen: Verschattung durch Bäume und/oder Sonnensegel
- Zuwegung Volkspark verbessern
- Bereich Bodelschwinghstraße – mehr Spielbereiche
- Muschelbrunnen wieder aufstellen
- Öffentliche Toiletten einrichten
- Volkspark Infrastruktur schaffen – auch für Veranstaltungen
- Fahrradreparaturstationen einrichten – Uferpark u. Bahnhofsplatz
- Beleuchtungskonzept für den Uferpark
- Brückenschlag über Wasser- u. Schifffahrtsamt

Thema verkehrliche Aufwertung

- Verkehrssicherheit auf allen Straßen schaffen
- Parkplätze in Lützel – Bewirtschaftung einführen (SW: Berufsverkehr)

- Neuendorfer Straße: Beschilderung Tempo 30 reicht nicht aus; Vorschlag Fahrradstraße
- Wilhelm-Stöppler-Platz – Vorschlag Bau eines Parkhauses
- Von Mosel zu Rhein – Verbindung für Fuß- u. Radverkehr
- Radwege sind für Kinder sehr unsicher – insbesondere zu den Schulen
- Kreuzung Brenderweg/Andernacher Straße umständlich zu überqueren
- Bodelschwinghstraße schlecht beleuchtet – unsicherer Raum
- Wegeleitsystem erforderlich

Thema Kunst/Kultur/soziale Vernetzung

- Brandwände für Gestaltung nutzen
- Graffitiflächen anbieten
- Mobile Jugendarbeit an Plätzen aktivieren, um Vandalismus zu minimieren
- Spielplatz im Volkspark
- Konsumfreie, wetterfeste Begegnungsorte für Kinder und Jugendliche schaffen
- Spielplatz am Bahnhofsplatz
- Volkspark – Bau eines Amphitheaters (SW: Grünes Klassenzimmer)
- Verfügungsfonds soll auch weiterhin für Kinder- u. Jugendarbeit zur Verfügung stehen
- Beteiligungsformate auch weiterhin für Maßnahmen der Stadt erwünscht
- Neue Kulturangebote – STOV-Gelände – Neues Quartier
- Ertüchtigung Schachfeld unter Balduinbrücke
- Uferpark – Kleiner Ort für Kultur im Uferbereich (Konzertmuschel?)
- Aktionen auf der Wiese am Uferpark – auch für und durch Campingplatz

Welche Akteure sind für die Umsetzung der Maßnahmen/für die Entwicklung des Gebietes zentral?

- Jugendarbeit bzw. Angebote in öffentlichen Räumen mitdenken
- Stadtteilpolizist – wichtiger Partner
- Akteure für Beratungs- u. Betreuungsbedarf
- Parkmanager, Ansprechpartner, Koordinator für öffentliche Plätze
- Ehrenamtskarte attraktiver machen
- Umweltscouts (EB 70)
- Familienbetreuungsangebote
- Stadtteilzentrum
- Mehrgenerationenprojekte
- Private Gebäudebesitzer einbeziehen – Hausfassadenbegrünung – Anreizprogramm
- Uferpark – Gemeinschaftshaus; hier Konzept für Alle mitdenken
- Sportlotse
- Ansprechpersonen – Thema Vereinsamung
- Religionsgemeinschaften
- Einbindung von Migranten stärken
- Patenschaften für verschiedene Bereiche anbieten
- Jugend einbinden
- Engagierte Menschen allgemein
- Ehrenamt
- Verlässliche Hauptamtliche

Wo fühlen Sie sich nicht ausreichend informiert/beteiligt und wie könnte das geändert werden?

- „Wir fühlen uns gut informiert und beteiligt!“
- Die Wegeplanung rund um die AWO-Gemeinschaftsgärten wurde verändert und nicht transparent kommuniziert
- Über weitere Kanäle nachdenken, um noch mehr Menschen zu erreichen

Was sind derzeit die größten Entwicklungsherausforderungen im Gebiet? Wo sehen Sie akute Handlungsbedarfe?

- Keine Einheit – Identität des Stadtteils schaffen
- Große Diversität – Bedürftige identifizieren und Helfen
- Angebote sind nicht auf spezielle Gruppen von Lützel zugeschnitten (u.a.: Muslimische Frauen, u.v.m.)
- Institutionen wie Sportvereine sind nicht die Orte, wo Lützeler hingehen
- Viele verschiedene Quartiere, die sehr unterschiedlich sind
- Bezahlbarer Wohnraum
- Leerstand
- Gemeinsame große Idee – Kulturverantwortlichkeit – Thema STOV-Gelände
- Schwierigkeit alle „mitzunehmen“
- Förderung von Bildung ab dem Kita-Alter
- Betreuungsorte – es gibt nicht so viele Räume wie Bedarfe (SW: Schulische Betreuung)
- Finanzielle Mittel für Bildung
- Vernetzung der Religionsgemeinschaften
- Öffentliche Toiletten – Balduinbrücke/Bahnhofsplatz

Welche Ideen haben Sie zur Verstetigung der Ergebnisse/Erfolge nach Beendigung des Förderprogramms?

- Ohne Quartiersmanagement, keine Chance! > feste Stelle schaffen
- Koordinator sehr wichtig, um alle zusammenzubringen und einzubeziehen
- Nicht nur auf das Ehrenamt vertrauen, sondern auch im Hauptamt Stellen schaffen (SW: Koordinationsstelle)
- Begegnungsräume zum Vernetzen für wenig Geld
- Stärkung Bürgerzentrum
- Orte die Vernetzung fördert – SW: STOV-Gelände
- Feste/Veranstaltungen
- Regelmäßige Angebote für Kinder- u. Jugendliche
- Vorschlag „Lützel Stiftung“

Zuletzt wurden die noch nicht angegangenen Maßnahmen aus dem ISEK ausgestellt, um vor dem Hintergrund der kurzen Restförderzeit ein Stimmungsbild zur Priorisierung der Maßnahmen zu erhalten.

Stimmungsbild der Teilnehmenden, welche 4 Maßnahmen aus Ihrer Sicht am dringendsten angegangen werden sollten (absteigend sortiert):

- Volkspark 10
- STOV-Gelände 7
- Neue Begegnungs- u. Kommunikationsangebote 6
- Bereich am Franzosenfriedhof 4
- Theo-Mackeben-Straße „Grüne Fuge“ 4
- Förderung der Biodiversität 3
- Memeler Straße 3
- Theodor-Heuss-Ufer 3
- Schulhof der Goethe-Realschule-Plus 3
- Neuendorfer Straße 2
- Blickbeziehungen über die Bahnlinie 2
- Wegeleitsystem 2
- Rhein-u. Moselufer (verbinden) 2
- Neuer Fußweg Volkspark 1
- Querung des Campingplatzes 1
- Kunst- und Kulturmeile 1

Folgende Maßnahmen wurden nicht priorisiert:

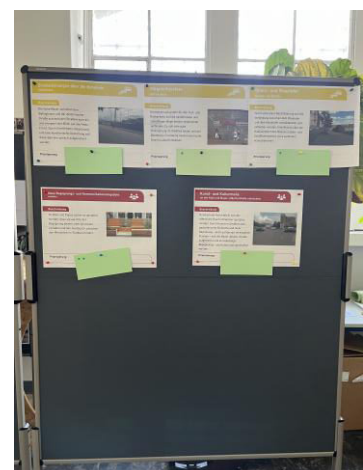
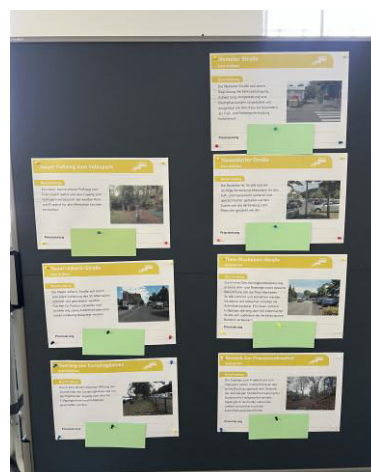
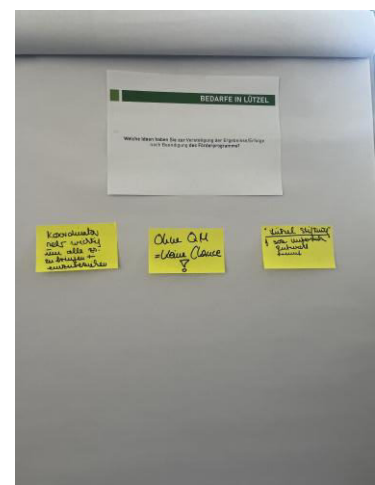
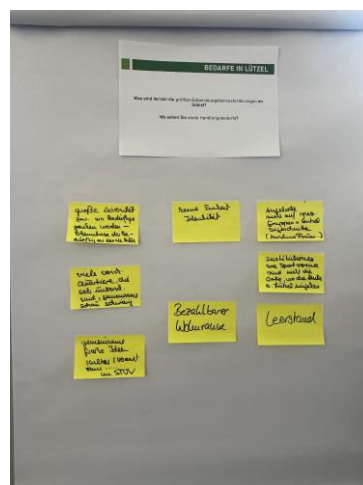
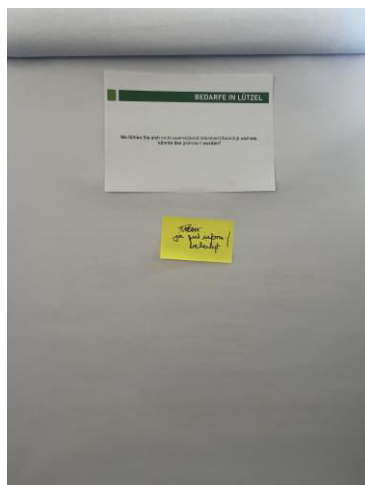
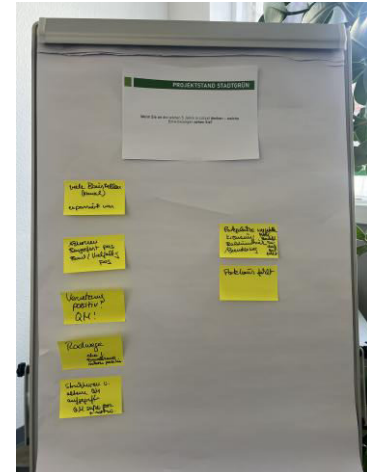
- Mayer-Alberti-Straße
- Theo-Mackeben-Straße

NÄCHSTE SCHRITTE

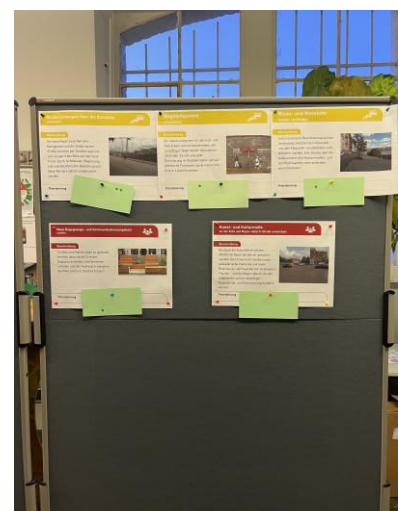
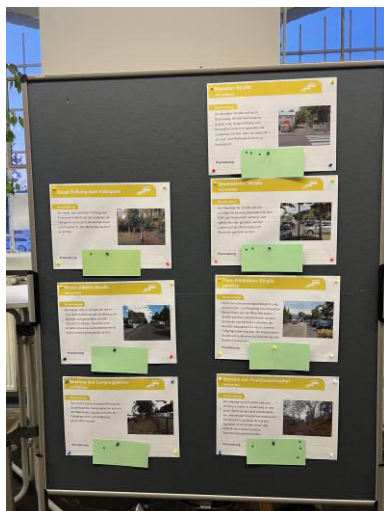
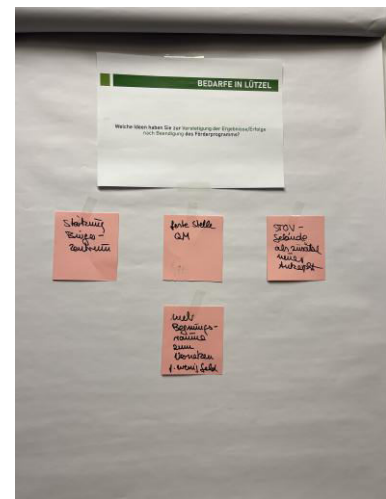
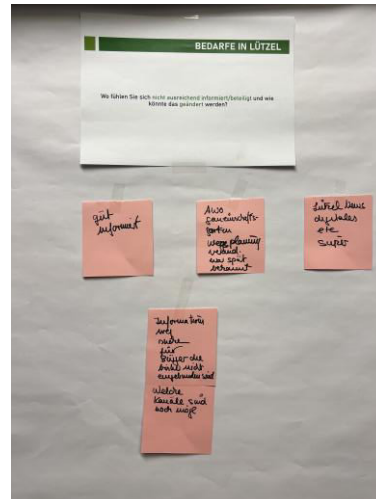
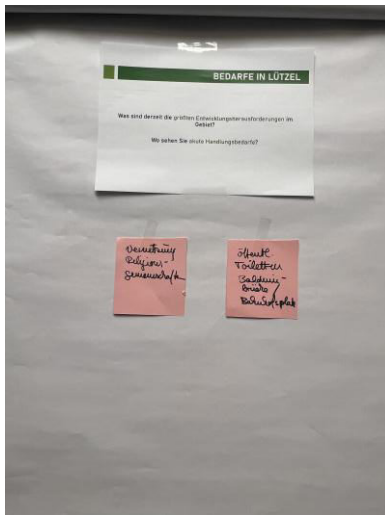
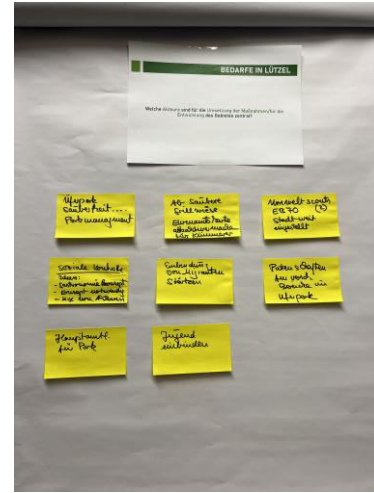
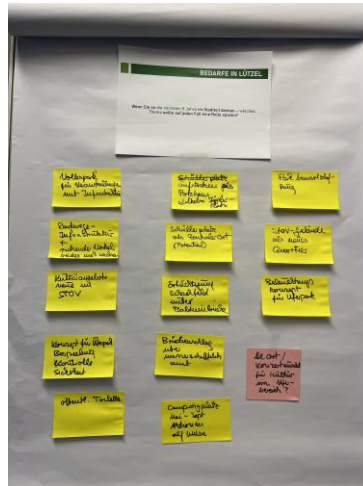
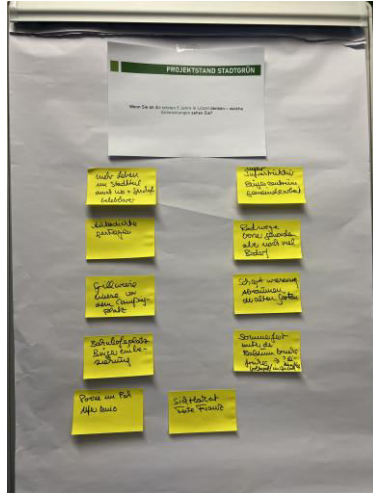
In enger Abstimmung mit dem Amt 61 werden die Maßnahmen für die verbleibende Projektlaufzeit festgelegt. Entscheidend dabei ist jedoch, dass die ausführenden Ämter über die notwendigen zeitlichen und personellen Ressourcen verfügen, um die verbleibende Restlaufzeit – einschließlich zwei weiterer Förderanträge und der Umsetzung bis 2034 – bewältigen zu können.

ERGEBNISSE AN DEN STELLWÄNDEN

Gruppe 1 – Wichtige Institutionen im Stadtteil



Gruppe 4 – Vereine und andere Gruppierungen



Stadtgrün Koblenz-Lützel gemeinsam weiterentwickeln

Ergebnisse der Online-Umfrage

Laufzeit der Befragung 16. März bis 6. Mai 2026



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Die Online-Umfrage zur Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) „Stadtgrün Koblenz-Lützel“ wurde vom **16. März bis 6. Mai 2026** durchgeführt.

Ziel war es, ein möglichst **breites Meinungsbild aus der Bürgerschaft** einzuholen und die Bedeutung einzelner Maßnahmen im Fördergebiet besser einschätzen zu können. Die Umfrage richtete sich an alle Menschen, die im Stadtteil leben, arbeiten oder sich regelmäßig dort aufhalten.

Abgefragt wurden sowohl Einschätzungen zu den bestehenden ISEK-Maßnahmen als auch Wünsche und Bedarfe für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils. Insgesamt wurden **84 vollständige Antworten** erfasst. Die folgenden Seiten geben einen strukturierten Überblick über die Ergebnisse und zeigen, welche Themen im Stadtteil besonders hohe Priorität haben.

ABLAUF DER UMFRAGE

Grundlage der Umfrage bildeten die Maßnahmen aus dem ISEK. Zu jeder Maßnahme gab es in der Umfrage jeweils ein Foto und eine Kurzbeschreibung.

Die Teilnehmenden waren gefragt: Welche Maßnahmen sollten im verbleibenden Förderzeitraum unbedingt umgesetzt werden? Durch das Ankreuzen der Sternchen, sollte ermittelt werden, wie wichtig die einzelnen Maßnahmen den Teilnehmenden sind.

		
1	2	3
nicht wichtig	zweitrangig	sehr wichtig

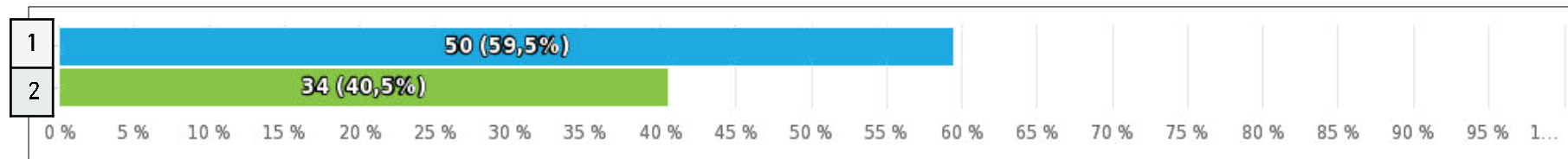
ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 1

Wohnen Sie im Stadtteil Lützel?

Einzelwahl, geantwortet 84x, unbeantwortet 0x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	Ja	50	59.52%
2	Nein	34	40.48%



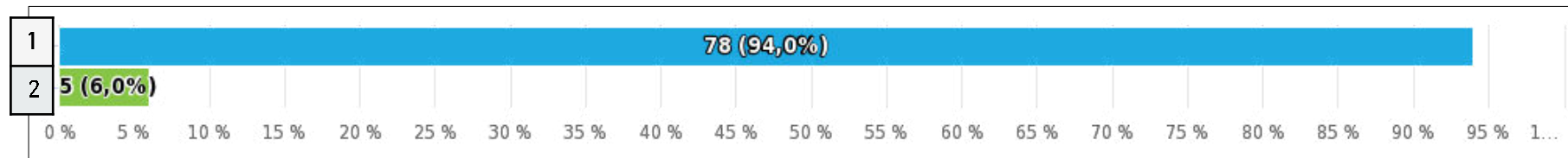
ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 2

Kennen Sie das Projekt „Stadtgrün Koblenz-Lützel“?

Einzelwahl, geantwortet 83x, unbeantwortet 1x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	Ja	78	93.98%
2	Nein	5	6.02%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 3

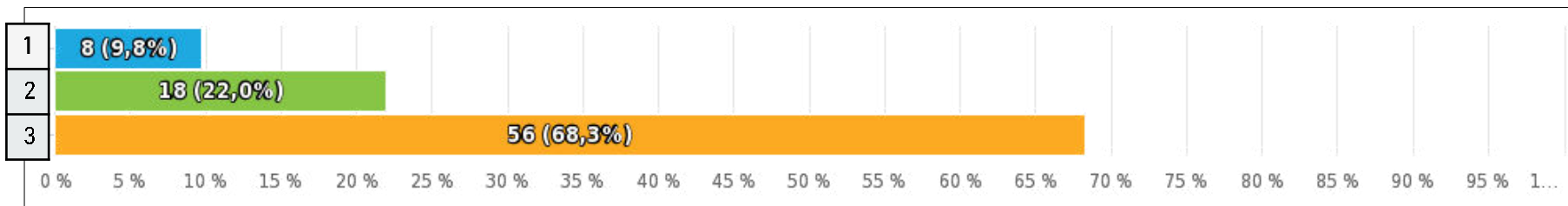
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Volkspark attraktiv weiterentwickeln“?

Der Volkspark soll als wichtiger Park attraktiv weiterentwickelt werden. Die bestehenden Bäume sollen erhalten und gleichzeitig Sichtbeziehungen nach Lützel verbessert werden. Außerdem sollen Sitzmöglichkeiten sowie Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote erweitert werden.

Durchschnittliche Bewertung: 2,6 von 3 Sternen **TOP 6**

Sternebewertung, geantwortet 82x, unbeantwortet 2x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	8	9.76%
2	2/3 ★★☆☆	18	21.95%
3	3/3 ★★★	56	68.29%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 4

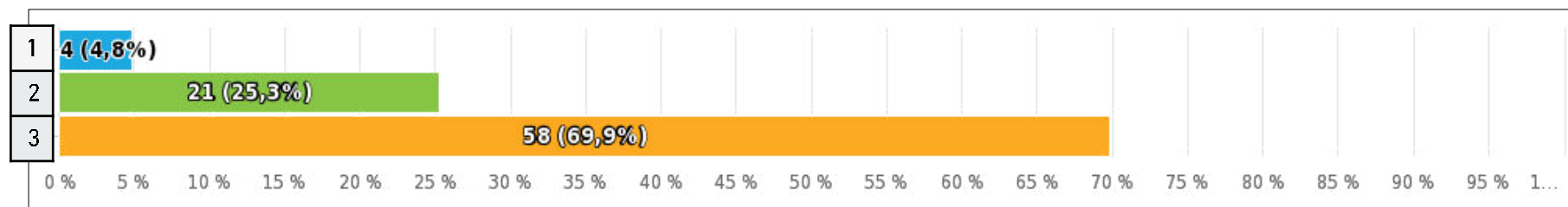
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Theodor-Heuss-Ufer aufwerten“?

Das Theodor-Heuss-Ufer soll mit Bänken, Fahrradbügeln und Mülleimern ansprechender gestaltet werden. Ergänzend sollen einzelne Spiel- und Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen entstehen.

Durchschnittliche Bewertung: 2,7 von 3 Sternen **TOP 6**

Sternebewertung, geantwortet 83x, unbeantwortet 1x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	4	4.82%
2	2/3 ★★☆☆	21	25.3%
3	3/3 ★★★	58	69.88%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 5

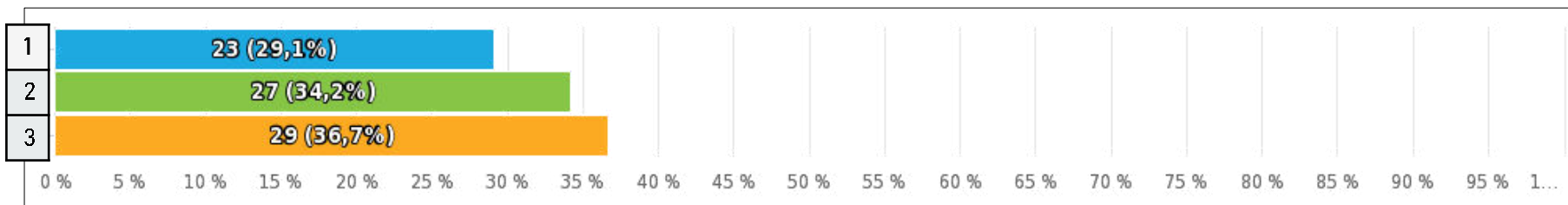
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Theo-Mackeben-Straße ‚Grüne Fuge‘“?

Die Freiflächen in der Theo-Mackeben-Straße sollen grüner und attraktiver werden. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und neue Orte zum Sitzen, Treffen und Erholen zu schaffen.

Durchschnittliche Bewertung: 2,1 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 79x, unbeantwortet 5x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	23	29.11%
2	2/3 ★★☆☆	27	34.18%
3	3/3 ★★★☆☆	29	36.71%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 6

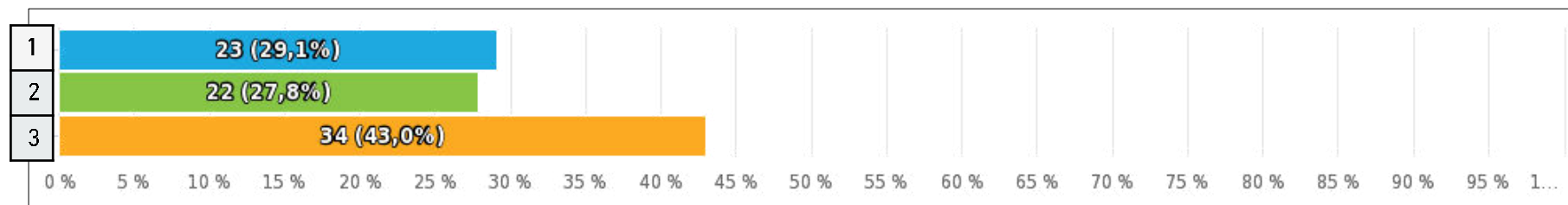
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Temporäre öffentliche Nutzung des Schulhofes der Goethe-Realschule Plus?

Der Schulhof der Goethe-Realschule Plus soll für Kinder und Jugendliche ganztägig geöffnet werden. Dadurch entsteht eine weitere Spiel- und Bewegungsfläche für junge Menschen im Stadtteil.

Durchschnittliche Bewertung: 2,1 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 79x, unbeantwortet 5x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	23	29.11%
2	2/3 ★★☆☆	22	27.85%
3	3/3 ★★★	34	43.04%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 7

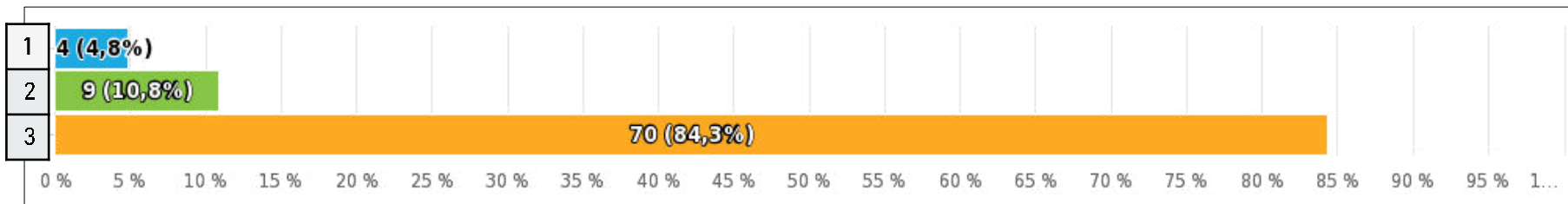
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „STOV-Gelände entwickeln“?

Das Gelände der ehemaligen Standortverwaltung der Bundeswehr liegt unterhalb der Feste Franz. Auf dieser Freifläche soll ein großzügiges, ökologisch wertvolles grünes Band entlang einer neuen öffentlichen Fuß- und Radverbindung geschaffen werden.

Durchschnittliche Bewertung: 2,8 von 3 Sternen **TOP 6**

Sternebewertung, geantwortet 83x, unbeantwortet 1x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	4	4.82%
2	2/3 ★★☆☆	9	10.84%
3	3/3 ★★★	70	84.34%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 8

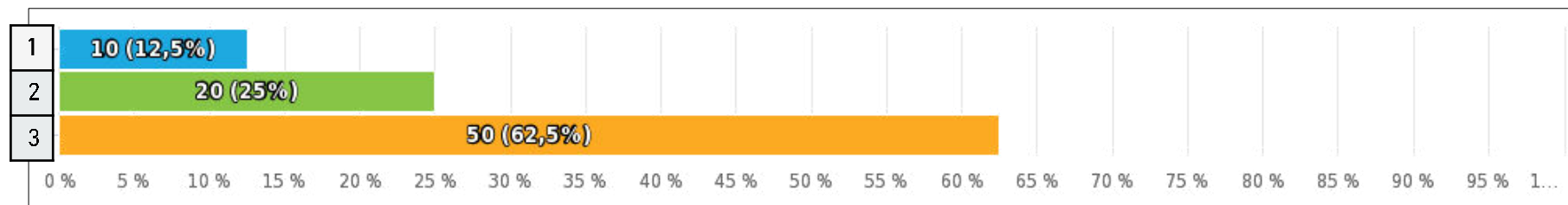
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Förderung der Biodiversität durch Blühstreifen“?

Durch Blühstreifen entlang von Straßen und Wegen sollen bestehende Grünflächen besser miteinander verbunden werden. So wird die Artenvielfalt gefördert und gleichzeitig mehr Möglichkeiten geschaffen, Natur im Stadtteil zu erleben.

Durchschnittliche Bewertung: 2,5 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 80x, unbeantwortet 4x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	10	12.5%
2	2/3 ★★☆☆	20	25%
3	3/3 ★★★	50	62.5%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 9

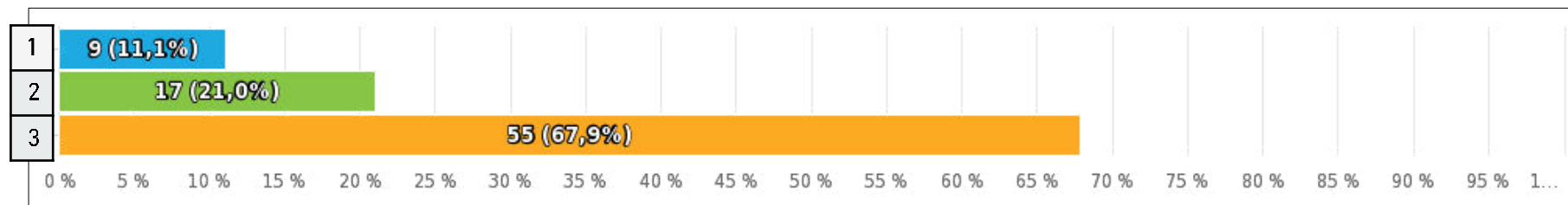
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Brenderweg neu ordnen“?

Der Brenderweg soll umgestaltet werden, damit alle Verkehrsteilnehmenden sicher und möglichst konfliktfrei unterwegs sind und die Aufenthaltsqualität verbessert wird.

Durchschnittliche Bewertung: 2,6 von 3 Sternen **TOP 6**

Sternebewertung, geantwortet 81x, unbeantwortet 3x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	9	11.11%
2	2/3 ★★☆☆	17	20.99%
3	3/3 ★★★	55	67.9%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 10

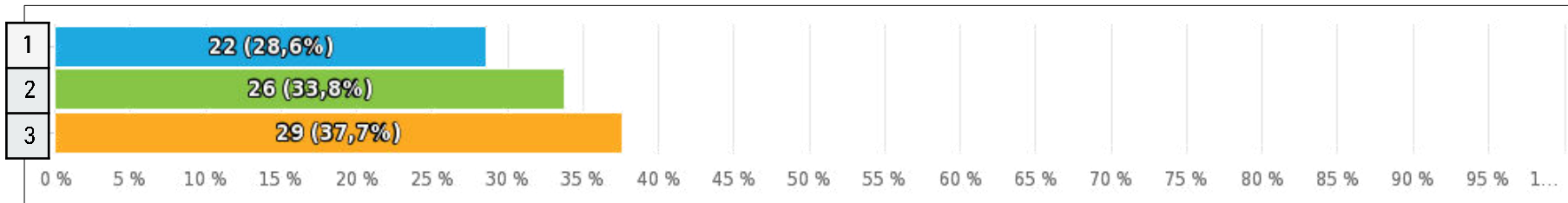
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Memeler Straße neu ordnen“?

Die Memeler Straße soll durch Begrünung, Verkehrsberuhigung, Aufwertung, Ausgestaltung und Baumpflanzungen so gestaltet und ausgebaut werden, dass sie besonders als Fuß- und Radwegeverbindung funktioniert.

Durchschnittliche Bewertung: 2,1 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 77x, unbeantwortet 7x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	22	28.57%
2	2/3 ★★☆☆	26	33.77%
3	3/3 ★★★☆☆	29	37.66%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 11

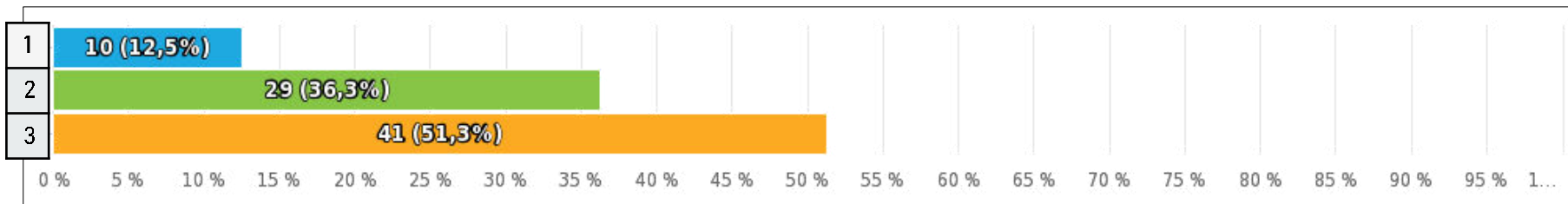
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Neuer Fußweg zum Volkspark“?

Ein neuer, barrierefreier Fußweg vom Franzosenfriedhof soll den Zugang zum Volkspark verbessern. So werden Park und Friedhof für alle Menschen leichter erreichbar.

Durchschnittliche Bewertung: 2,4 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 80x, unbeantwortet 4x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	10	12.5%
2	2/3 ★★☆☆	29	36.25%
3	3/3 ★★★	41	51.25%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 12

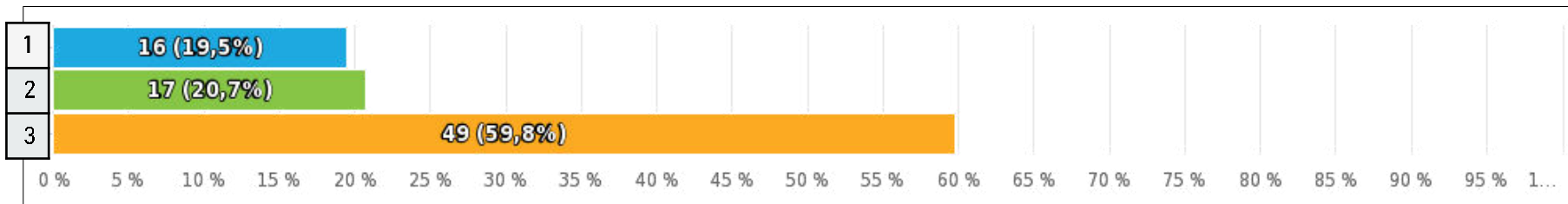
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Neuendorfer Straße neu ordnen“?

Die Neuendorfer Straße soll als wichtige Verbindung besonders für den Fuß- und Radverkehr sicherer und übersichtlicher gestaltet werden. Zudem soll die Verbindung zum Rheinufer gestärkt werden.

Durchschnittliche Bewertung: 2,4 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 82x, unbeantwortet 2x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	16	19.51%
2	2/3 ★★☆☆	17	20.73%
3	3/3 ★★★	49	59.76%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 13

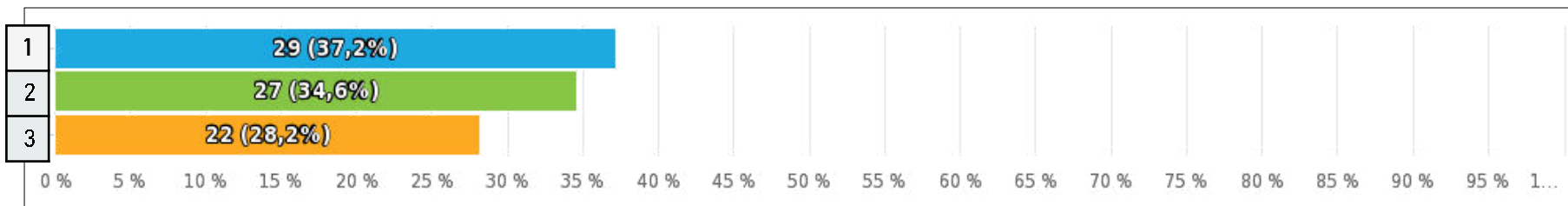
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Mayer-Alberti-Straße neu ordnen“?

Die Mayer-Alberti-Straße soll durch eine klare Aufteilung des Straßenraums sicherer und geordneter werden. Flächen für Parken, Gewerbe und Anlieferung sowie Aufenthaltsbereiche sollen eindeutig festgelegt werden.

Durchschnittliche Bewertung: 1,9 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 78x, unbeantwortet 6x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	29	37.18%
2	2/3 ★★☆☆	27	34.62%
3	3/3 ★★★☆☆	22	28.21%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 14

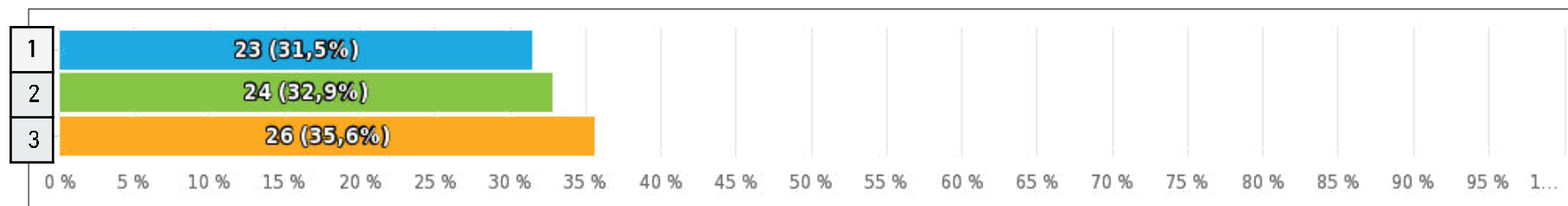
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Theo-Mackeben-Straße aufwerten“?

Durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung, breitere Geh- und Radwege sowie bessere Beleuchtung soll die Theo-Mackeben-Straße sicherer und attraktiver werden. Sitzbänke und Mülleimer erhöhen die Aufenthaltsqualität. Ein neuer, sicherer Fußgängerüberweg über die Andernacher Straße soll außerdem die Verbindung zum Bahnhof verbessern.

Durchschnittliche Bewertung: 2,0 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 73x, unbeantwortet 11x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	23	31.51%
2	2/3 ★★☆☆	24	32.88%
3	3/3 ★★★	26	35.62%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 15

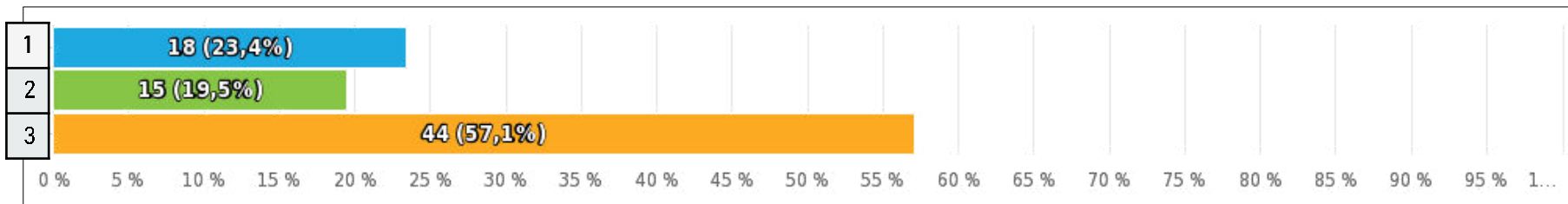
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Querung des Campingplatzes ermöglichen“?

Durch eine abschnittsweise Öffnung der Zaunanlage des Campingplatzes soll ein durchgehender Zugang zum Ufer für Fußgängerinnen und Fußgänger geschaffen werden.

Durchschnittliche Bewertung: 2,3 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 77x, unbeantwortet 7x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	18	23.38%
2	2/3 ★★☆☆	15	19.48%
3	3/3 ★★★	44	57.14%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 16

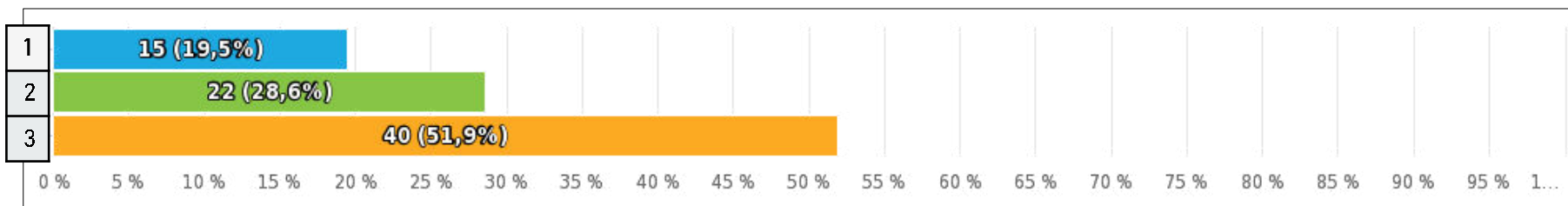
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Bereich Am Franzosenfriedhof aufwerten“?

Die Zugänge zum Friedhof und zum Volkspark sollen in Anlehnung an das grüne Band (ausgehend vom Gelände der ehemaligen Standortverwaltung der Bundeswehr) aufgewertet werden. Gepflegte Grünstreifen sollen das Umfeld verschönern und die Aufenthaltsqualität erhöhen.

Durchschnittliche Bewertung: 2,3 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 77x, unbeantwortet 7x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	15	19.48%
2	2/3 ★★☆☆	22	28.57%
3	3/3 ★★★	40	51.95%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 17

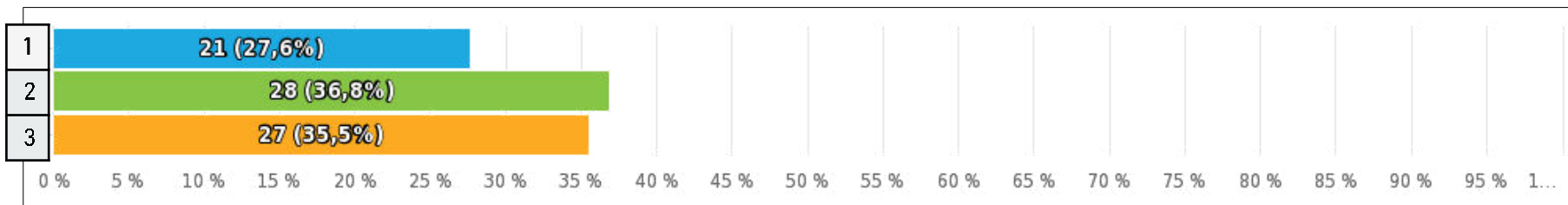
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Blickbeziehungen über die Bahnlinie verbessern“?

Die hohe Mauer zwischen den Bahngleisen und der Andernacher Straße schränkt den Straßenraum ein und versperrt den Blick auf die Feste Franz. Durch Sichtfenster, Begrünung und eine künstlerische Gestaltung soll diese Barriere optisch aufgelockert werden.

Durchschnittliche Bewertung: 2,1 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 76x, unbeantwortet 8x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	21	27.63%
2	2/3 ★★☆☆	28	36.84%
3	3/3 ★★★	27	35.53%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 18

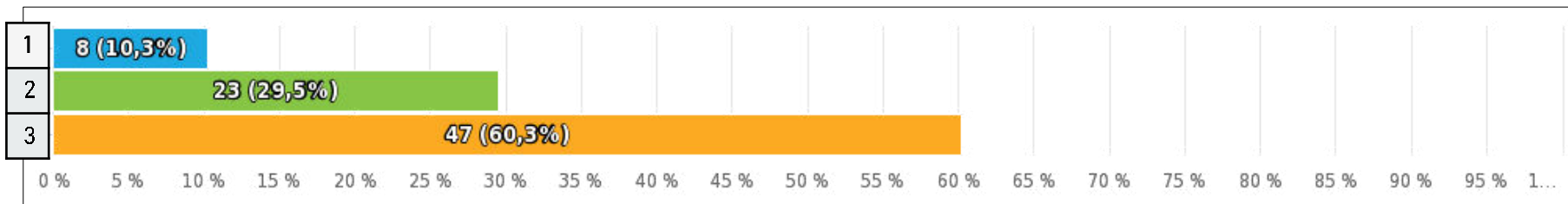
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Wegeleitsystem entwickeln“?

Ein neues Leitsystem für den Fuß- und Radverkehr soll die bestehenden und zukünftigen Wege besser miteinander verbinden. Es soll eine gute Orientierung im Stadtteil bieten und auf öffentliche Freiräume sowie historische Orte in Lützel hinweisen.

Durchschnittliche Bewertung: 2,5 von 3 Sternen

Sternebewertung, geantwortet 78x, unbeantwortet 6x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	8	10.26%
2	2/3 ★★☆☆	23	29.49%
3	3/3 ★★★	47	60.26%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 19

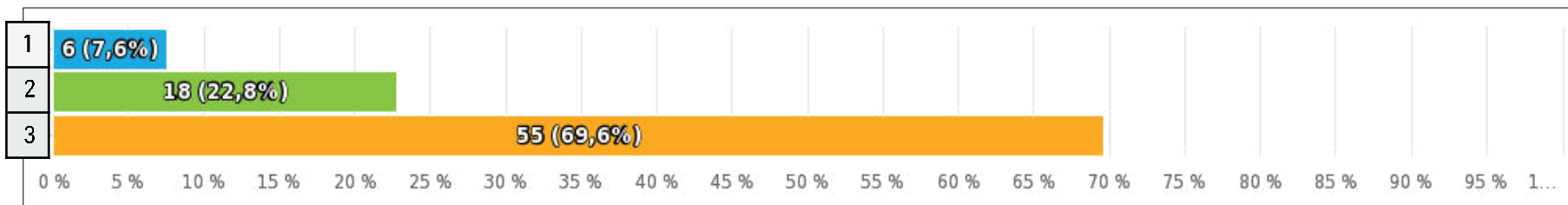
Wie wichtig ist Ihnen die Maßnahme „Rhein- und Moselufer besser verbinden“?

Durch eine klare Beschilderung soll die Verbindung zwischen dem Rheinufer und dem Moselufer verständlicher und einfacher werden. Eine Brücke über die Hafeneinfahrt des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes wäre außerdem wünschenswert.

Durchschnittliche Bewertung: 2,6 von 3 Sternen **TOP 6**

Sternebewertung, geantwortet 79x, unbeantwortet 5x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	6	7.59%
2	2/3 ★★☆☆	18	22.78%
3	3/3 ★★★	55	69.62%



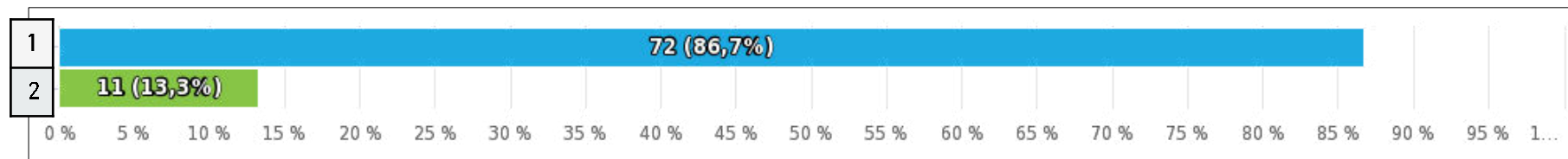
ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 20

Kennen Sie das Quartiersmanagement“?

Einzelwahl, geantwortet 83x, unbeantwortet 1x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	Ja	72	86.75%
2	Nein	11	13.25%



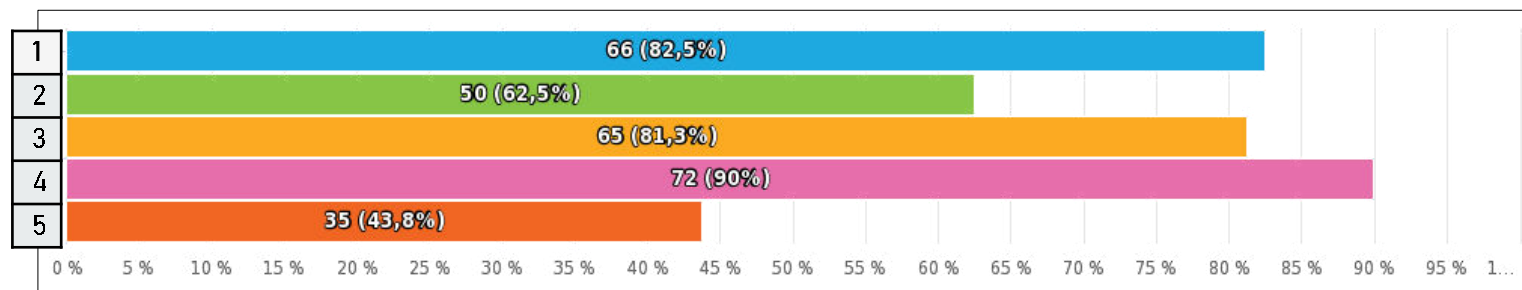
ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 21

Welche der folgenden Angebote, die durch das Quartiersmanagement (mit)organisiert werden, kennen Sie?

Mehrfachauswahl, geantwortet 80x, unbeantwortet 4x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	Lützel im Gespräch	66	82.5%
2	Die MÜLLEINSACKER	50	62.5%
3	Aktionen am Dreck-weg-Tag	65	81.25%
4	Bürgerfest Lützel	72	90%
5	Mampf Mobil	35	43.75%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

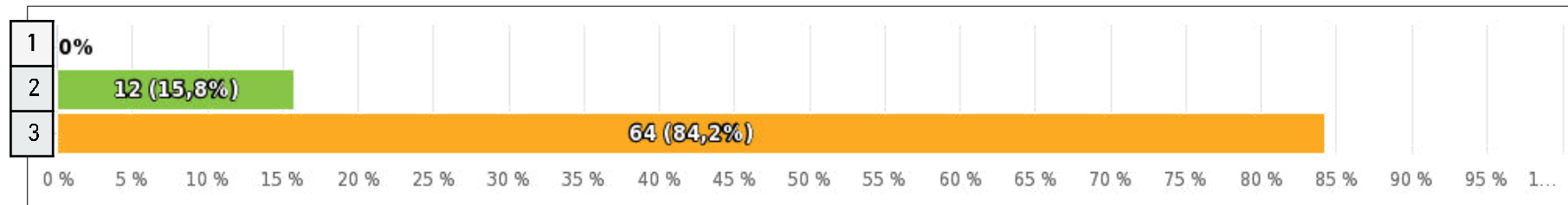
FRAGE 22

Wie wichtig ist Ihnen das Quartiersmanagement auch weiterhin fortzuführen?

Durchschnittliche Bewertung: 2,8 von 3 Sternen **TOP 6**

Sternebewertung, geantwortet 76x, unbeantwortet 8x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	1/3 ★☆☆	0	0%
2	2/3 ★★☆☆	12	15.79%
3	3/3 ★★★	64	84.21%



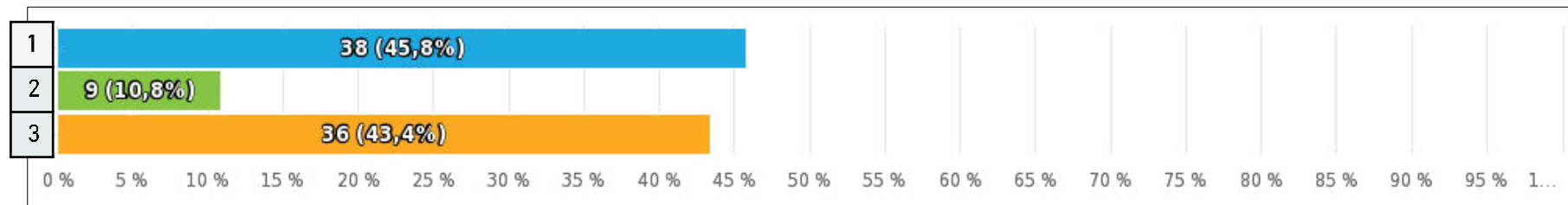
ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 23

Kennen Sie die Möglichkeit, kleinere Projekte aus der Bürgerschaft über den Verfügungsfonds zu finanzieren?

Einzelwahl, geantwortet 83x, unbeantwortet 1x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	Ja	38	45.78%
2	Ja, ich habe bereits ein eigenes Projekt umgesetzt.	9	10.84%
3	Nein	36	43.37%



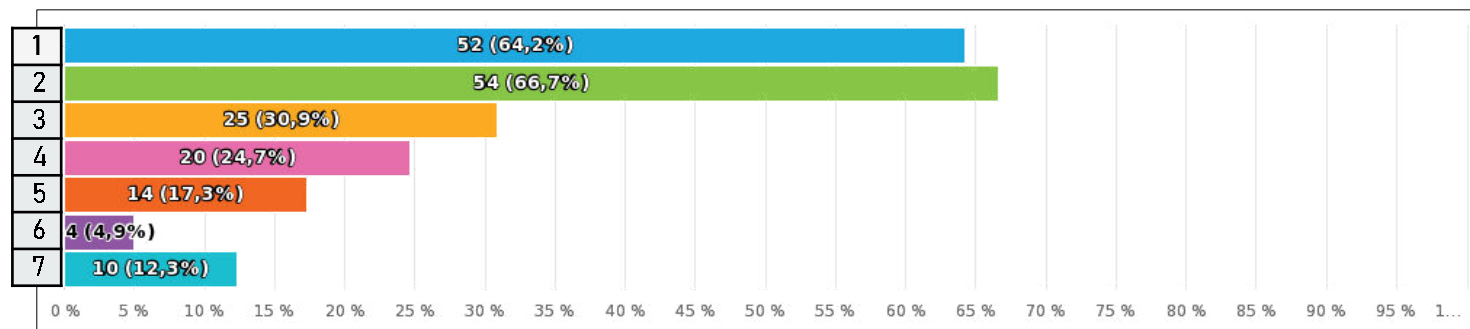
ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 24

Wie erfahren Sie von neuen Projekten und Maßnahmen bei „Stadtgrün Koblenz-Lützel“?

Mehrfachauswahl, geantwortet 81x, unbeantwortet 3x

	Antwort	Antworten	Verhältnis
1	Internet/Website Stadtgrün Koblenz-Lützel	52	64.2%
2	Newsletter Stadtgrün Koblenz-Lützel	54	66.67%
3	Zeitung	25	30.86%
4	Städtischer Newsletter	20	24.69%
5	Politische Ebene	14	17.28%
6	Ich habe noch nie von dem Projekt gehört	4	4.94%
7	Andere: E-Mail, Whatsapp, Physische Treffen / direkter Kontakt, Bekannte und Nachbarn, Netzwerkarbeit	10	12.35%



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 25

Welche Schulnote (1 = sehr gut, 6 = ungenügend) geben Sie dem Projekt „Stadtgrün Koblenz-Lützel“ zur jetzigen Zeit im Allgemeinen?

Durchschnittliche Schulnote: 2,4

Einzelwahl, geantwortet 83x, unbeantwortet 1x

Antwort	Antworten	Verhältnis
1	14	16.87%
2	34	40.96%
3	22	26.51%
4	5	6.02%
5	2	2.41%
6	1	1.2%
Da ich das Projekt nicht kenne, kann ich keine Note vergeben.	5	6.02%

ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 26

Welche weiteren Themen oder Bedarfe sehen Sie für die Entwicklung des Stadtteils Lützel über die genannten Maßnahmen hinaus?

Alle Maßnahmen aufgeführt

Angebote für junge Menschen und Jugendliche. Lützel als Stadtteil mit der jüngsten Bevölkerungsstruktur und hoher Anzahl an Menschen/Jugendlichen die auf staatliche Leistungen angewiesen sind.

attraktivere Gestaltung des Schüllerplatzes als Aufenthaltsort und Treffpunkt

Barrierefreier Bahnhof inklusive direktem Zugang vom alten STOV Gebiet, Ausbau des Radwegenetzes, Durchgängig Tempo 30, Flächen für Pop-Up Aktionen (z.B. Pop-Up Café)

Beleuchtung öffentliche Plätze, Wege Moselufer, vorallem auf Damm und Staustufe, sämtliche Treppen die zum Ufer führen (solarbetriebene straßenLaternen mit bewegungsmelder z.b. wie bei haltestellen)

Bezahlbarer Wohnraum, Personenfähre zum deutschen Eck personell sicherstellen, Biergarten Schartwiese

Das kleine Wäldchen bei der Gorthe-Schule muß besser geschützt werden. Hier kommt es immer wieder zu Müllablagerungen.

Das Quartiersmanagement soll bleiben, damit auch später eine gute Koordination der Aktivitäten im Stadtteil gewährleistet ist.

Der Radweg in der Andernacher Straße, ab Kreuzung Balduinbrücke, wird täglich immer wieder zugeparkt, meist vor dem Autoteilegeschäft Grouven (trotz Parkplatz im Hof!). Das sollte unterbunden werden!

Die Balduinbrücke muss, vor allem in den Abend- und Nachtstunden, für Auto- und Motorradposer unattraktiv und verkehrsberuhigt werden.

Entsiegelung von zentralen Flächen.

Mehr Grün und Aufenthaltsflächen für Menschen am Schüllerplatz.

Begrünung (Schattenbäume) auf dem Netto Parkplatz.

Entwicklung des Bahnhofsvorplatzes Lützel

ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 26

Welche weiteren Themen oder Bedarfe sehen Sie für die Entwicklung des Stadtteils Lützel über die genannten Maßnahmen hinaus?

Es wäre wünschenswert, in Lützel mehr Cafés/ Bistros/ Restaurants zu haben.

Außerdem wäre für die generelle Lebensqualität in Lützel wichtig: Weniger Beton- mehr Grün.

Etablierung eines Mehrgenerationen-Hauses im Stadtteil. Einbindung älterer Menschen in Projekte/Veranstaltungen (Austausch/Expertise/Erfahrungsschatz bündeln/nutzen).

Generationsübergreifende Arbeit.

Förderung von Cafés und Bäckereien

Fußballplatz von SV Anadolu mit Gras belegen

Gemeinschaftliches Wohnen fördern

Förderung Blühvorgärten statt Steinwüsten.

Gentrifizierung regulieren

Geschäfte, Gastronomie, Treffpunkte, Sauberkeit uvam.

Gestaltung Bahnhofsvorplatz, Anbindung an das STOV Gelände mittels Bahnunterführung.

Hellere Beleuchtung Bürgersteig Brenderweg/Neuendofer Strasse, da Unebenheiten im Dunkeln schlecht erkennbar sind

Ich finde generell, dass überhaupt was gemacht wird in dem Stadtteil sehr wichtig und auch richtig. Würde auch gerne unterstützen.

Ich würde mich grundsätzlich freuen, wenn dieses Projekt weitergeführt werden würde. Im Stadtgrün Lützel arbeiten sehr wichtige Personen die sehr wertvolle Arbeit für den Stadtteil leisten.



Im Bürgerzentrum bitte keine Miete für Initiativen fordern.

Das Haus steht schon und ich finde eigentlich nur Kosten für Strom und Wasser beim Anmietenanmieten der Räume gerechtfertigt

Kein Bau weiterer Sportplätze. Erhalt der Schrebergärten am Schattwiesenweg.

ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 26

Welche weiteren Themen oder Bedarfe sehen Sie für die Entwicklung des Stadtteils Lützel über die genannten Maßnahmen hinaus?

Mehr Mülleimer

Mehr Platz für Kinder

Mehr und zum Teil auch größere Mülleimer aufstellen, damit die Menschen ihren Müll loswerden können.

Mehr blühende Blumenflächen statt reiner Wiesenflächen in der Neuendorfer Str.

Noch bessere Erreichbarkeit und dadurch aktive Teilnahme der Familien mit Migrationsgeschichte an den Aktionen

Sauberkeit der Straßen ist wichtig.

Schnellere Entwicklung des Uferparks.

Aufteilung des Brenderwegs in Blocks mit (für den ÖPNV absenkbaren) Durchfahrtsperren um den Durchfahrtsverkehr zu reduzieren und die Verkehrssicherheit zu erhöhen

Soziale Infrastruktur stärken

Spielplätze. Skateboardparks. Inlinerbahn.

Tiefgarage und Park

Verbindung der Sanierung STOV-Gelände, Sanierung Feste Franz und Volkspark zu einem Gesamtkonzept

-Verbot von Herbiziden! wie kürzlich geschehen in der Otto-Falckenberg Straße.

-Aktion Mähfreier Mai

-Renaturierung des öffentlichen Raumes

Vorbild: Stadt Linz/Rhein, Frau Ute Köhler

Verkehrsberuhigung o.ä. Maßnahmen im Bereich der Bodelschwinghstraße

Häufig Probleme durch überhöhte Geschwindigkeit von PKW, Parksituationen...

Volkspark: Biodiversitätskonzept - nicht wöchentlich mähen, Häckselgut nicht fortfahren sondern mulchen, mehr GEhölzstrukturen zulassen; Spielplatz - gerne etwas mit Wasser

ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 26

Welche weiteren Themen oder Bedarfe sehen Sie für die Entwicklung des Stadtteils Lützel über die genannten Maßnahmen hinaus?

1. Bahnhof Lützel
2. direkte Verbindung Mayener Straße in Richtung Weinbergstraße für Radverkehr (Öffnung Einbahnstraße)
 1. Entsiegelung/Begrünung gewerbl. Asphalt-/Betonflächen (bes. Wallersheimer Weg)
 2. Parkraumbeschränkungen (bes. Brenderweg, Neuendorfer Str.)
 3. Parkverbot für gewerbl. genutzte Kfz in Wohnstraßen

1. Im Stadtteil Lützel besteht ein dringender Bedarf an öffentlichen Toiletten.
2. Die Parkplatzsituation in Lützel ist mangelhaft.
3. Aufenthaltsqualität am Schüllerplatz solle erhöht werden.

ERGEBNISSE DER UMFRAGE

STRUKTURIERTE ZUSAMMENFASSUNG DER OFFENEN ANTWORTEN (FRAGE 26)

Aufenthaltsqualität & öffentlicher Raum

- Schülerplatz aufwerten
- Mehr Grün, Schatten, Blumenflächen
- Sauberkeit verbessern, mehr Mülleimer

Soziale Infrastruktur

- Mehrgenerationenhaus
- Gemeinschaftliches Wohnen stärken
- Verstetigung Quartiersmanagement

Sicherheit & Beleuchtung

- Hellere, energieeffiziente Beleuchtung
- Öffentliche Toiletten fehlen

Verkehr & Mobilität

- Barrierefreier Bahnhof
- Stärkere Beleuchtung wichtiger Wege
- Durchgängiges Tempo 30
- Verkehrssicherheit erhöhen (Radwege, Querungen)
- Verkehrsberuhigung Balduinbrücke
- Parkraummanagement verbessern

Grün- & Freiräume / Umwelt

- Schutz Goethewäldchen
- Mehr Blühflächen, naturnahe Pflege
- Entsiegelung zentraler Flächen
- Erhalt Schrebergärten

Kinder, Jugend & Familien

- Mehr Spiel- & Bewegungsangebote
- Größere Spielplätze, Skate/Inline-Flächen
- Angebote für Jugendliche erweitern

Kultur & Freizeit

- Mehr Cafés, Bistros
- Kulturangebote im Freiraum (Pop-Up, kleine Events)
- Konzertmuschel / Kulturfläche im Uferpark

Wohnen & Stadtentwicklung

- Bezahlbarer Wohnraum
- Bahnhofsvorplatz entwickeln
- Verbindung STOV – Feste Franz – Volkspark verbessern

ERGEBNISSE DER UMFRAGE

FRAGE 27

Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

Einzelwahl, geantwortet 84x, unbeantwortet 0x

Antwort	Antworten	Verhältnis
bis 17 Jahre	1	1.19%
18 bis 29 Jahre	7	8.33%
30 bis 49 Jahre	39	46.43%
50 bis 64 Jahre	25	29.76%
über 65 Jahre	12	14.29%
keine Angabe		0%

FAZIT DER UMFRAGE

Die Auswertung der Online-Umfrage zeigt, viele der im ISEK verankerten Maßnahmen werden von der Bevölkerung deutlich unterstützt. Besonders hoch priorisiert wurden dabei Projekte, die Aufenthaltsqualität, Sicherheit und Attraktivität des Stadtteils unmittelbar verbessern – etwa die Weiterentwicklung des Volksparks, die Aufwertung des Theodor-Heuss-Ufers, die Entwicklung des STOV-Geländes sowie Verbesserungen im Fuß- und Radwegenetz.

Gleichzeitig weisen die offenen Antworten auf weitere zentrale Themen hin: mehr Angebote für Kinder und Jugendliche, stärkere Begrünung und Entsiegelung, bessere Verkehrsberuhigung, eine verlässliche Beleuchtung wichtiger Wege sowie den Wunsch nach mehr Sauberkeit und öffentlichen Treffpunkten.

Das Quartiersmanagement und der Verfügungsfonds werden als wichtige Bausteine der Stadtteilarbeit wahrgenommen, die auch zukünftig Bestand haben sollen. Insgesamt bestätigt die Umfrage, dass die Menschen in Lützel den Entwicklungsprozess sehr aufmerksam verfolgen und sich aktiv einbringen möchten. Die Ergebnisse fließen nun gemeinsam mit den Erkenntnissen aus den anderen Beteiligungsformaten in die Fortschreibung des ISEK ein – als Grundlage für eine zielgerichtete, realistische und zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Stadtteils.

UMGANG MIT DEN ERGEBNISSEN

Die im Rahmen der Umfrage sowie weiteren Beteiligungsformaten gewonnenen Hinweise, Einschätzungen und Prioritätensetzungen werden im nächsten Schritt systematisch ausgewertet und zusammengeführt. Ziel ist es, zentrale Themen, wiederkehrende Bedarfe und besondere Schwerpunktsetzungen herauszuarbeiten und in Beziehung zu den bisherigen Maßnahmen des ISEK zu setzen.

Ergänzend hierzu fließen auch die Erkenntnisse aus der Voruntersuchung beziehungsweise der vergleichenden Analyse der statistischen und städtebaulichen Rahmenbedingungen in den weiteren Bearbeitungsprozess ein. Die Fortschreibung des ISEK basiert damit sowohl auf den fachlichen Analysen als auch auf den im Beteiligungsprozess eingebrachten Perspektiven aus Bürgerschaft, Verwaltung und Stadtteilakteuren.

Auf dieser Grundlage werden in enger Abstimmung mit dem Amt 61 die Maßnahmen und Handlungsschwerpunkte für die verbleibende Projektlaufzeit konkretisiert und priorisiert. Maßgeblich ist dabei, dass die vorgeschlagenen Inhalte nicht nur fachlich sinnvoll und förderrechtlich tragfähig sind, sondern innerhalb der verbleibenden Laufzeit auch realistisch umgesetzt werden können. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang, dass die mit der Umsetzung betrauten Fachämter über ausreichende zeitliche und personelle Kapazitäten verfügen, um die anstehenden Arbeitsschritte einschließlich der weiteren Förderanträge und der Umsetzung bis zum Abschluss des Förderzeitraums im Jahr 2034 leisten zu können.



Dokumentation der Stadtteilkonferenz im Rahmen der Fortschreibung des ISEK „Stadtgrün Koblenz-Lützel“

Öffentliche Beteiligungsaktion am 17.04.2026
auf dem Parkplatz der Kulturfabrik

HINTERGRUND

Im Fördergebiet „Stadtgrün Koblenz-Lützel“ wird derzeit die Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) vorbereitet. Hintergrund ist die laufende Umsetzung des seit 2021 vorliegenden Konzepts, das als strategische Grundlage für die Entwicklung des Stadtteils dient und nun zur Halbzeit der Förderlaufzeit überprüft und an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst wird. Im Zuge dieses Prozesses werden sowohl der Stand der bisherigen Maßnahmen als auch neue Bedarfe und Perspektiven im Stadtteil in den Blick genommen.

Mit der Fortschreibung wurde das Büro STADT BERATUNG Dr. Sven Fries beauftragt. Dazu zählt auch die Beteiligung aller relevanten Akteure (u. a. Bürgerschaft, wichtige Akteure im Stadtteil, Verwaltung, Politik).

Die Stadtteilkonferenz am 17. April 2026, bildete in diesem Zusammenhang einen weiteren wichtigen und letzten Baustein im Beteiligungsprozess zur Fortschreibung des ISEK. Als öffentliches Beteiligungsformat bot sie den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich umfassend über den aktuellen Stand im Fördergebiet zu informieren, erste Ergebnisse aus den bisherigen Beteiligungsschritten zu erfahren und eigene Perspektiven in die Diskussion einzubringen. Damit stellte die Veranstaltung nicht nur einen Informations-, sondern vor allem auch einen Dialograum dar, in dem Anregungen, Bedarfe und Einschätzungen aus der Bürgerschaft unmittelbar aufgenommen werden konnten.

Im Mittelpunkt der Stadtteilkonferenz stand die Frage, wie die bisherige Entwicklung des Fördergebiets bewertet wird und welche Themen, Orte und Maßnahmen für die kommenden Jahre aus Sicht der Teilnehmenden besonders relevant sind. Dabei wurden sowohl Erkenntnisse aus vorangegangenen Formaten – wie „Lützel im Gespräch“, den Schlüsselpersonengesprächen und dem verwaltungsinternen Austausch aufgegriffen, als auch neue Hinweise aus der Bürgerschaft gesammelt. Auf diese Weise konnten vorhandene Einschätzungen gespiegelt und ergänzt werden.

Ziel der Veranstaltung war es, die Fortschreibung des ISEK auf eine möglichst breite Beteiligungsbasis zu stellen und den bisherigen Prozess transparent und nachvollziehbar zu machen. Zugleich diente die Stadtteilkonferenz dazu, die gemeinsame Verantwortung für die weitere Entwicklung des Stadtteils zu stärken. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer offenen, kooperativen und zukunftsorientierten Stadtteilentwicklung in Lützel.

ABLAUF DER STADTTEILKONFERENZ

Zu Beginn wurden die Teilnehmenden am Plantisch dazu eingeladen, sich einen Überblick über das Projekt und den aktuellen Stand der Fortschreibung des ISEK zu verschaffen. Wie bereits in den vorangegangenen Beteiligungsformaten erfolgte zunächst eine Einführung in den Fortschreibungsprozess sowie in die Zielsetzung der weiteren Gebietsentwicklung. Anschließend wurden die im ISEK verankerten Maßnahmen mithilfe von Fähnchen räumlich verortet und ihr jeweiliger Planungs- bzw. Umsetzungsstand erläutert. Darüber hinaus wurden am Plantisch zentrale Ergebnisse aus den bisherigen Beteiligungsformaten visualisiert. Hierzu kamen ebenfalls Fähnchen zum Einsatz, mit denen positive und negative Rückmeldungen beziehungsweise Einschätzungen kenntlich gemacht wurden. Die Teilnehmenden hatten dabei die Möglichkeit, diese Eindrücke um eigene Wahrnehmungen zu den positiven wie auch negativen Entwicklungen während der bisherigen Programmlaufzeit zu ergänzen.



Im weiteren Verlauf wurden die Teilnehmenden eingeladen, an den vorbereiteten Stellwänden in den Dialog zu treten. Diese waren thematisch entsprechend der drei ISEK-Handlungsfelder „Lützel begrünen“, „Lützel vernetzen“ und „In Lützel zusammenkommen“ gegliedert und bereits mit Aussagen und Anregungen aus den vorangegangenen Beteiligungsveranstaltungen bestückt. Auf diese Weise konnten sich die Teilnehmenden einen Eindruck von den bislang eingebrachten Themen und Perspektiven verschaffen und diese zugleich um eigene Hinweise, Bewertungen und Ideen ergänzen. Die zusätzlichen Rückmeldungen wurden mittels Post-its an den Stellwänden festgehalten. An der Stellwand „Weitere Ideen“ bestand zudem die Möglichkeit, zusätzliche Anregungen zu notieren, die sich nicht unmittelbar einem der drei Handlungsfelder zuordnen ließen.

Im Folgenden werden die Ergänzungen an den Stellwänden zusammenfassend dargestellt. Die Maßnahmensteckbriefe mit den zusammengeführten Ideen und Rückmeldungen aus den vorherigen Beteiligungsformaten sind im Anhang aufgeführt.

„Lützel begrünen“

VOLKSPARK

- Bänke und Sitzgelegenheiten mitdenken
- Bitte beachten: Grünraum ist auch Lebensraum für Mitgeschöpfe (Stichwort: Laute Veranstaltungen)
- Wege barrierefrei konzipieren

THEODOR-HEUSS-UFER AUFWERTEN

- Müllproblematik – Nichtnutzung der Mülleimer
- Interkulturelle „Müllpolizei“ einsetzen
- Beschilderung des Fahrradweges vom Wasser- u. Schifffahrtsamt

UFERPARK UND GEMEINSCHAFTSGÄRTEN AM SCHARTWIESENWEG

- Mülleimer entlang Hochwasserschutz und Gärten
- Mülleimer für Hundekotbeutel

„Lützel vernetzen“

BRENDERWEG

- Wurzelschäden im Gehweg – Unfallgefahr

MEMELER STRASSE NEU ORDNET

- Zebrastreifen wird schlecht wahrgenommen – Unfallgefahr

QUERUNG DES CAMPINGPLATZES

- „nicht nötig!“ (weitere Zustimmung durch einen Punkt gekennzeichnet)

WEGELEITSYSTEM ENTWICKELN

- Wegeleitsystem für Fahrradfahrer am Ufer – Campingplatz

RHEIN- UND MOSELUFER VERBINDEN

- „Kosten-/Nutzenrelation nicht sinnvoll“

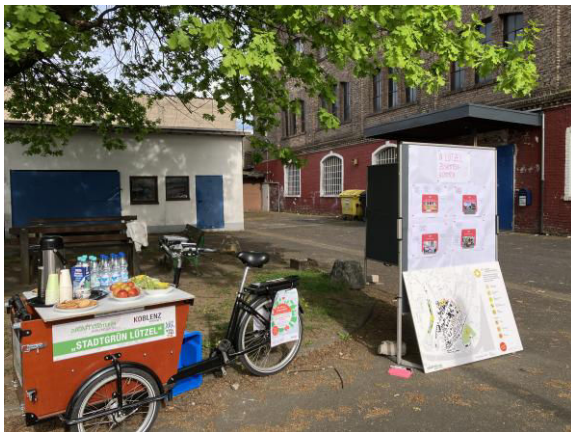
„In Lützel zusammenkommen“

NEUE BEGEGNUNGS- UND KOMMUNIKATIONSANGEBOT SCHAFFEN

- Aufsuchende Jugendarbeit – Partizipation und Aktivierung für den Stadtteil

„Weitere Ideen“

- Otto-Falckenberg-Straße – Verkehrsberuhigung
- Fahrradstraße durch Lützel
- Flora-Fauna-Habitat schützen
- Lärmschutz B9



NÄCHSTE SCHRITTE

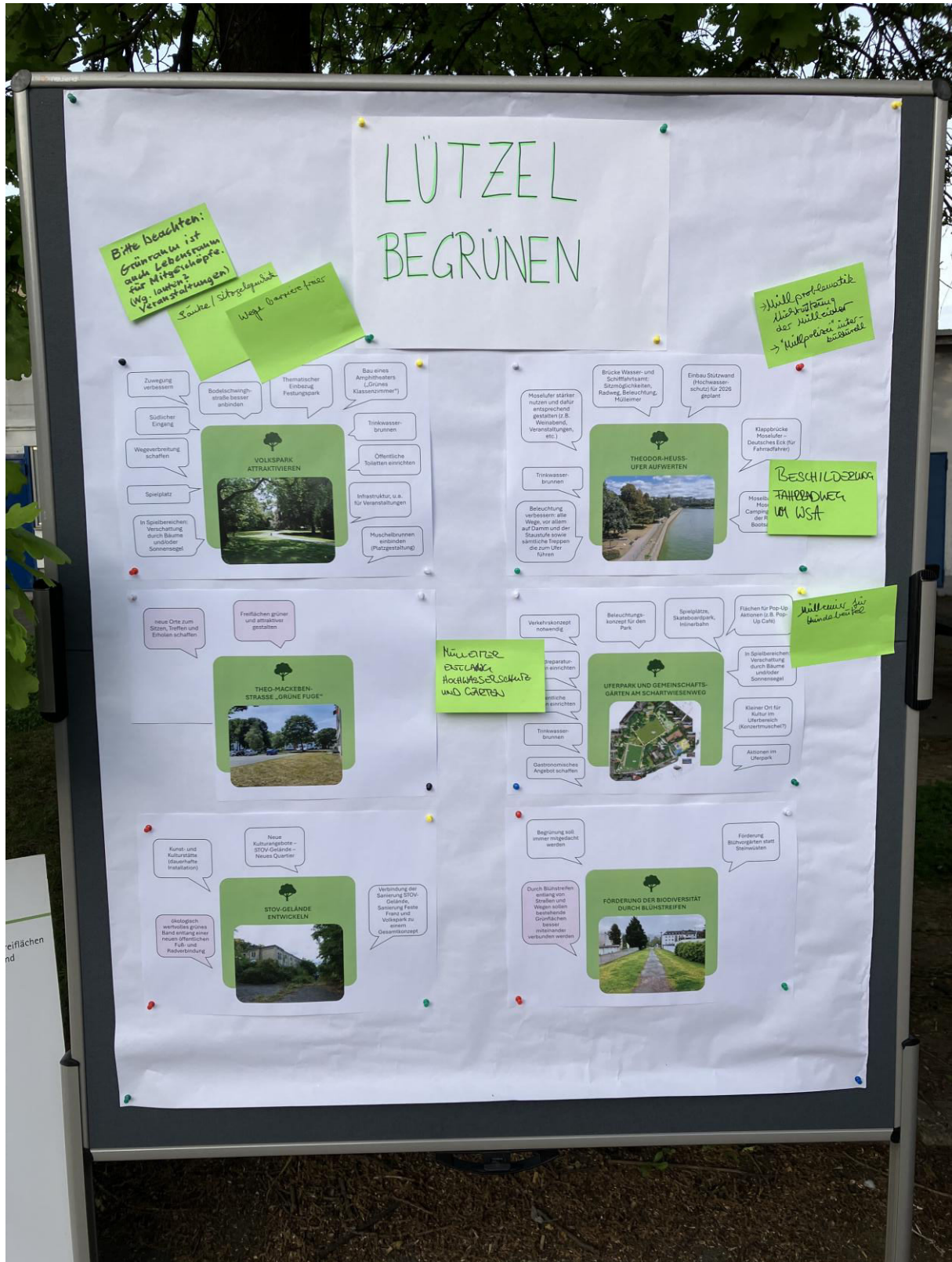
Die im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsformate gewonnenen Hinweise, Einschätzungen und Prioritätensetzungen werden im nächsten Schritt systematisch ausgewertet und zusammengeführt. Dabei werden die Ergebnisse aus der Stadtteilkonferenz, den Schlüsselpersonengesprächen, dem verwaltungsinternen Austausch, dem Format „Lützel im Gespräch“ sowie der Online-Beteiligung in ihrer Gesamtheit betrachtet. Ziel ist es, zentrale Themen, wiederkehrende Bedarfe und besondere Schwerpunktsetzungen herauszuarbeiten und in Beziehung zu den bisherigen Maßnahmen des ISEK zu setzen.

Ergänzend hierzu fließen auch die Erkenntnisse aus der Voruntersuchung beziehungsweise der vergleichenden Analyse der statistischen und städtebaulichen Rahmenbedingungen in den weiteren Bearbeitungsprozess ein. Die Fortschreibung des ISEK basiert damit sowohl auf den fachlichen Analysen als auch auf den im Beteiligungsprozess eingebrachten Perspektiven aus Bürgerschaft, Verwaltung und Stadtteilakteuren.

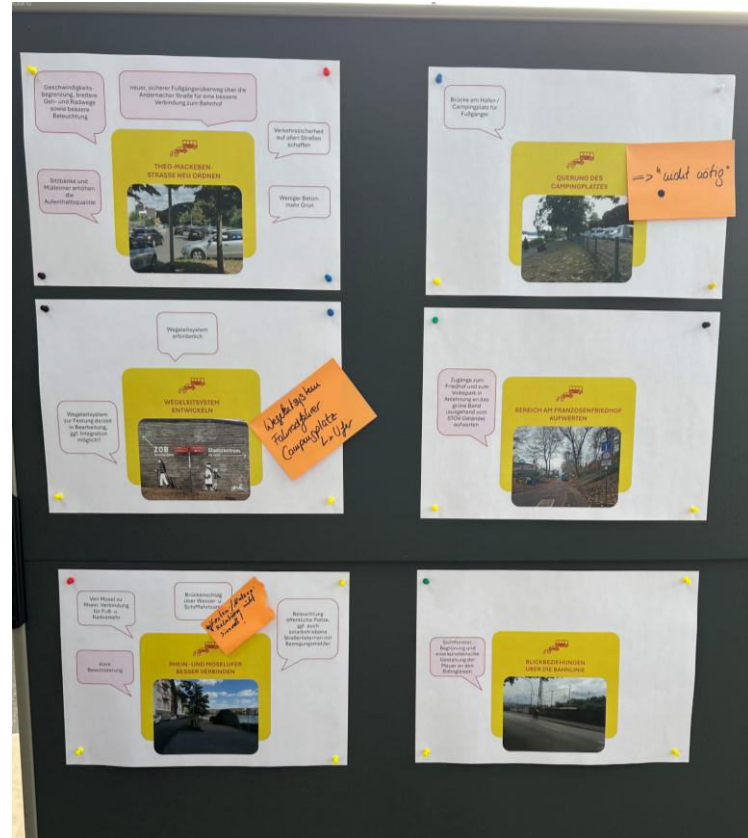
Auf dieser Grundlage werden in enger Abstimmung mit dem Amt 61 die Maßnahmen und Handlungsschwerpunkte für die verbleibende Projektlaufzeit konkretisiert und priorisiert. Maßgeblich ist dabei, dass die vorgeschlagenen Inhalte nicht nur fachlich sinnvoll und förderrechtlich tragfähig sind, sondern innerhalb der verbleibenden Laufzeit auch realistisch umgesetzt werden können. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang, dass die mit der Umsetzung betrauten Fachämter über ausreichende zeitliche und personelle Kapazitäten verfügen, um die anstehenden Arbeitsschritte einschließlich der weiteren Förderanträge und der Umsetzung bis zum Abschluss des Förderzeitraums im Jahr 2034 leisten zu können.

FOTOAUFNAHMEN DER STELLWÄNDE

„Lützel begrünen“



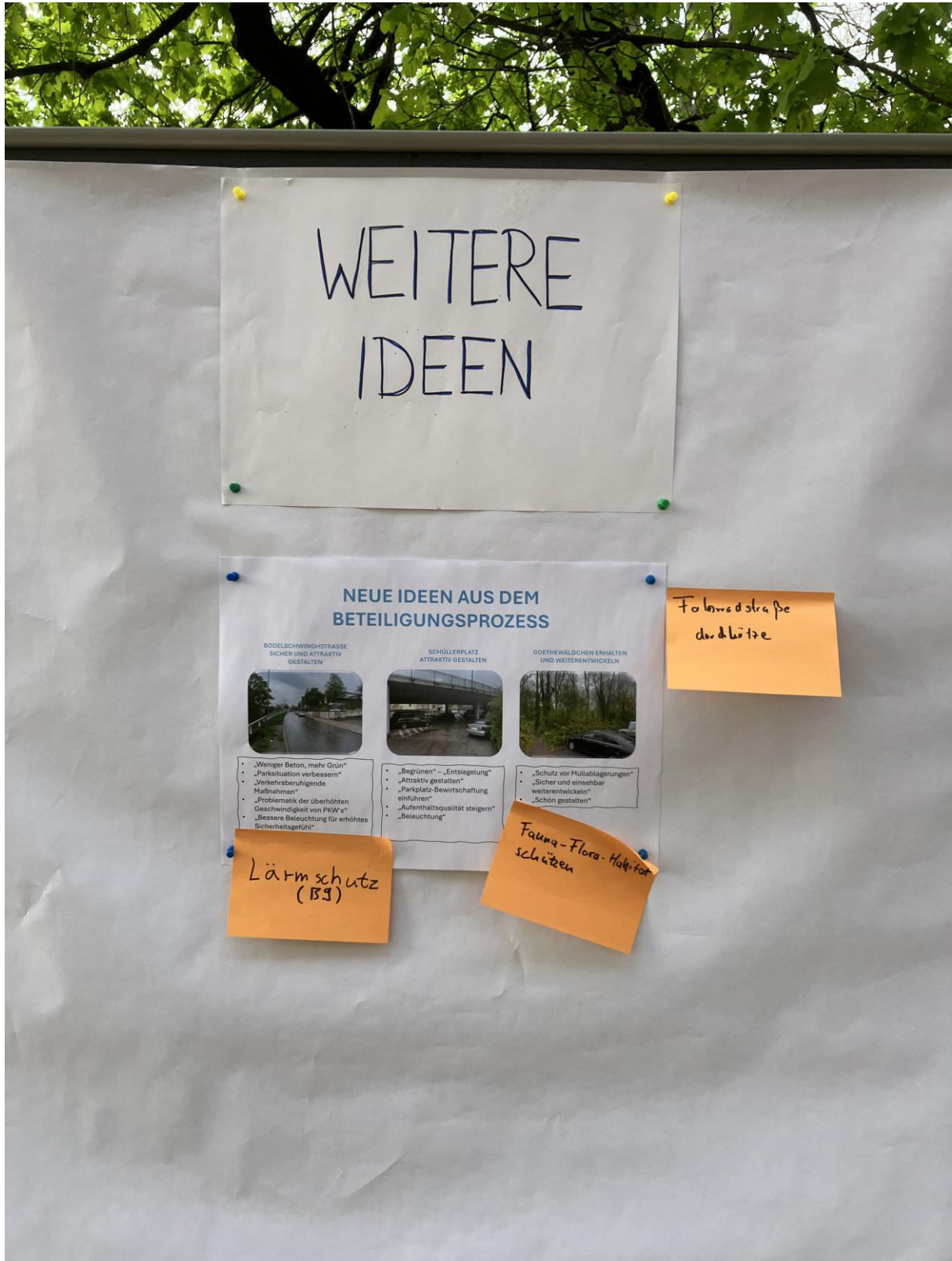
„Lützel vernetzen“



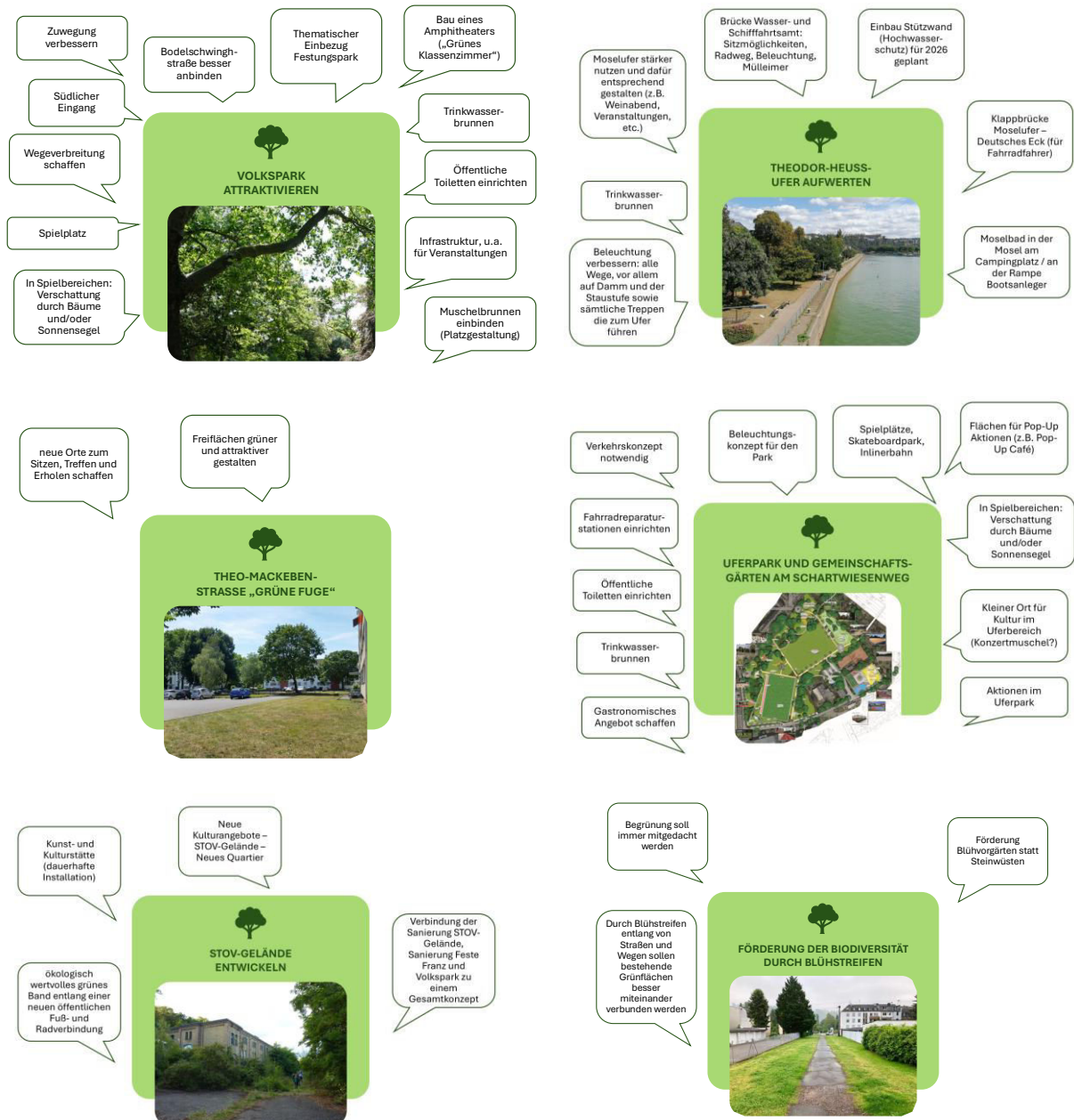
„In Lützel zusammenkommen“



„Weitere Ideen“



ANHANG: STECKBRIEFE MIT IDEEN UND RÜCKMELDUNGEN AUS DEN VORHERIGEN BETEILIGUNGSFORMATEN



BAHNHOFSVORPLATZ LÜTZEL



- Westliche Erschließung
- Spielfeld am Bahnhofsvorplatz
- Fahrradreparaturstationen einrichten
- Beleuchtung, ggf. auch solarbetriebene Straßenlaternen mit Bewegungsmelder
- Trinkwasserbrunnen
- Flächen für Pop-Up Aktionen (z.B. Pop-Up Café)
- Anbindung an das STOV Gelände mittels Bahnunterführung
- Barrierefreier Bahnhof inklusive direktem Zugang vom alten STOV Gebiet

BRENDERWEG NEU ORDEN



- Erweiterung der Baumaßnahme Brenderweg bis Memeler Straße und darüber hinaus (Neuendorf)
- Bessere und sichere Querungsmöglichkeit Kreuzung Brenderweg/Andemacher Str.
- Verkehrssicherheit auf allen Straßen schaffen
- Hellere Beleuchtung Bürgersteig, da Unebenheiten im Dunkeln schlecht erkennbar sind
- Parkraumbeschränkungen
- Weniger Betonmehr Grün
- Aufteilung des Brenderwegs in Blocks mit (für den ÖPNV absehbaren) Durchfahrtsperren, um den Durchfahrtsverkehr zu reduzieren und die Verkehrssicherheit zu erhöhen

MEMELER STRASSE NEU ORDEN



- Verkehrssicherheit auf allen Straßen schaffen
- Weniger Betonmehr Grün

NEUER FUSSWEG ZUM VOLKSPARK



- Verkehrssicherheit auf allen Straßen schaffen
- Weniger Betonmehr Grün
- neuer, barrierefreier Fußweg vom Franzosenfriedhof soll den Zugang zum Volkspark verbessern

NEUENDORFER STRASSE NEU ORDEN



- Beschilde Temp 30 reicht nicht aus; Vorschlag Fahrradstraße
- Mehr blühende Blumenflächen statt reiner Wiesenflächen in der Neuendorfer Str.
- Verkehrssicherheit auf allen Straßen schaffen
- Weniger Betonmehr Grün
- Parkraumbeschränkungen
- für den Fuß- und Radverkehr sicherer und übersichtlicher gestaltet werden

MAYER-ALBERTI-STRASSE NEU ORDEN



- Flächen für Parken, Gewerbe und Anlieferung sowie Aufenthaltsbereiche eindeutig festlegen
- Verkehrssicherheit auf allen Straßen schaffen
- Weniger Betonmehr Grün
- klare Aufteilung des Straßenraums für mehr Sicherheit

Geschwindigkeitsbegrenzung, breitere Geh- und Radwege sowie bessere Beleuchtung

neuer, sicherer Fußgängerüberweg über die Andernacher Straße für eine bessere Verbindung zum Bahnhof

Verkehrssicherheit auf allen Straßen schaffen

Sitzbänke und Mülleimer erhöhen die Aufenthaltsqualität

THEO-MACKEBEN-STRASSE NEU ORDNET



Weniger Beton- mehr Grün

Brücke am Hafen / Campingplatz für Fußgänger

QUERUNG DES CAMPINGPLATZES



Zugänge zum Friedhof und zum Volkspark in Anlehnung an das grüne Band (ausgehend vom STOV-Gelände) aufwerten

BEREICH AM FRANZOSENFRIEDHOF AUFWERTEN



Sichtfenster, Begrünung und eine künstlerische Gestaltung der Mauer an den Bahnleisen

BLICKBEZIEHUNGEN ÜBER DIE BAHNLINIE



Wegeleitsystem erforderlich

WEGELEITSYSTEM ENTWICKELN



Wegeleitsystem zur Festung derzeit in Bearbeitung, ggf. Integration möglich?

Von Mosel zu Rhein: Verbindung für Fuß- u. Radverkehr

Brückenschlag über Wasser- u. Schifffahrtsamt

Beleuchtung öffentliche Plätze, ggf. auch solarbetriebene Straßenlaternen mit Bewegungsmelder

klare Beschilderung

RHEIN- UND MOSELUFER BESSER VERBINDEN





NEUE IDEEN AUS DEM BETEILIGUNGSPROZESS

